B 1795 E

Jagd in Bayern

Nr. 5 – Mai 2019

Der Bayerische Jagdverband informiert seine Mitglieder

Landesjägertag
Perfektion in Passau

Wildbretvermarktung
Von der Kammer bis zum Kunden

Kitzrettung
Richtig mähen ohne Verluste

70 JAHRE

Anerkannter Naturschutzverband

Mit 17 % Nachlass für Jäger[2]

www.bayern-suzuki.de

Gehen Sie stilvoll auf die Pirsch! Mit dem Suzuki Vitara und seinem optionalen ALLGRIP SELECT Allradantrieb[3], einem herausragenden SUV-Design sowie einer Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten[4].

ALLGRIP SELECT

Abbildung zeigt Sonderausstattung. [1] UVP der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.0 BOOSTERJET Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,2 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO_2-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 121 g/km (VO EG 715/2007)), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. [2] Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bayerischen Jagdverband, im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e.V., gültig bis 31.12.2019. Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. [3] Gilt nicht für Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis. [4] Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 6,3-5,3 l/100 km; CO_2-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 143-121 g/km (VO EG 715/2007).

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter: https://auto.suzuki.de/service-info/wltp.

| 81241 München · Auto Schmid GmbH · Landsberger Straße 432 **| 83026 Rosenheim** · Firma MAT GmbH · Oberaustraße 6c **| 83080 Oberaudorf** · Autohaus Killer e. K. · Naunspitzstraße 6 **| 83229 Aschau** · Hündl-Leitner, Inhaber: Jakob Hündl e.K. · Kohlstattweg 5 **| 83278 Traunstein** · Manfred Knappe GmbH & Co. KG · Gmelchstraße 37 **| 83416 Saaldorf-Surheim** · Firma Ludwig Eschlberger Helfau 5 **| 83486 Ramsau** · Auto Sauder, Inh. Markus Sauder · Alpenstraße 153 **| 83646 Wackersberg/Bad Tölz** · Hans Willibald GmbH & Co. KG · Am Steinbach 40 **| 83727 Schliersee** · Autohaus Vosswinkel · Miesbacher Straße 13e **| 84332 Hebertsfelden** · Autohaus Monteleone GmbH · Werkstraße 1 **| 84381 Johanniskirchen** · Auto Albrecht, Inh. Johannes Erich Albrecht · St.-Nepomuk-Straße 7 **| 84424 Isen** · Firma Engelbert Perzl · Fichtenstraße 8 **| 84478 Waldkraiburg** · Firma MAT GmbH · Zirndorfer Straße 7 **| 85221 Dachau** Auto Gruber Dachau e.K. · Kopernikusstraße 23 **| 85253 Erdweg, OT Langengern** · Auto Steiner · Inh. Roland Steiner · Römerstraße 13 **85375 Neufahrn** · Auto Burglechner GmbH Münchner Straße 22–24 **| 85604 Zorneding** · Autohaus Müller GmbH · Wolfesing 19 a **85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn** · Auto Schmid GmbH · Sportplatzstraße 4 **| 86356 Neusäß** · Motoren Weiss GmbH · Römerstraße 20 **86633 Neuburg an der Donau** · Firma José Amor · Nördliche Grünauer Straße 10 **| 86720 Nördlingen** · Autohaus Ernst Meier GmbH Gewerbestraße 8 **| 86899 Landsberg am Lech** · Autohaus Schaller GmbH · Graf-Zeppelin-Straße 1 **| 87544 Blaichach** · Autohaus Richt GmbH · Im Wasen 1 **| 87616 Marktoberdorf** · Ludwig Huber & Co. Kraftfahrzeuge GmbH · Johann-Georg-Fendt Straße 45 **| 87700 Memmingen** · Auto Center Verderame e.K. · Dr.-Karl-Lenz-Straße 29 **| 88131 Lindau** · Autohaus Dreher, Wildmoser GmbH & Co. KG · Bregenzer Straße 43 **| 89284 Pfaffenhofen an der Roth** · Auto Kling GmbH · Waldstraße 22

Die Wildtierallianz des BJV nimmt Fahrt auf

Erfolg ist kein Selbstläufer. Bis etwas positiv ins Rollen kommt, braucht es viel Energie – Energie, die wir seitens des BJV für Wild und Natur aufbringen. Unsere Wildtierallianz jedenfalls nimmt nun richtig Fahrt auf.

Anfang des Jahres angestoßen, ist unsere Kampagne zur Wertschätzung des heimischen Wildes mittlerweile auf allen politischen Ebenen ein Begriff. Unser Landesjägertag in Passau hat das Thema mit einer gesonderten Resolution bestärkt (s. S. 20). Was als jagdliche Grundüberzeugung für uns Jägerinnen und Jäger schon immer eine Binsenweisheit war, entwickelt sich – angeschoben durch den BJV – zu einer breiten Bewegung aller an der Naturvielfalt Interessierten.

Neue Aktion: Beobachtungskanzeln machen Gams erlebbar

Auch die Umsetzung ins Konkrete hat bereits begonnen: Prominentes Beispiel ist die Aktion Gamsbeobachtungskanzeln (s. S. 42). Die Gams soll für Naturliebhaber wieder erlebbar werden. Die Einrichtung von Beobachtungspunkten ist hier nur die eine Seite der Medaille – eine entsprechende verstärkte Hege die andere. So wird eine Tourismusidee zum wertvollen Beitrag für unsere Wildtierallianz.

Viele Einzelinitiativen tragen zur Wildtierallianz bei. Dazu zählen auch die Veröffentlichungen der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur, zuvorderst das Wildtiermonitoring Bayern. Nun wurde es Gewinner des mediaV-Award 2019 und als bundesweit beste Sonderveröffentlichung ausgezeichnet (s. S. 22). Bitte schreiben Sie diesen Erfolg mit fort! Je mehr Reviere sich an der umfangreichen Datensammlung über Wildtiere beteiligen, desto besser.

Förderung von Blühflächen mit den BaySF vereinbart

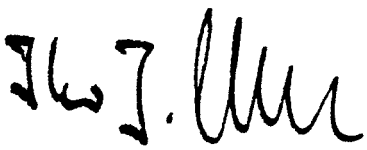
Zeitgleich läuft im BJV die Vorbereitung weiterer Fachtagungen an. Unsere erfolgreiche BJV-Tagung zum Tierschutz etwa wird 2019 fortgesetzt: ein wichtiger Beitrag zu unserer Wildtierallianz.

Mit dem Rückenwind des nun angenommenen Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ eröffnen sich derzeit für unsere Wildtierallianz echte Chancen. Unser generelles Plädoyer für mehr Fördergelder im Zeichen wildtiergerechter Umweltmaßnahmen flankieren wir durch konkrete Verhandlungserfolge im Einzelnen. So konnten wir aktuell mit den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) eine gemeinsame Aktion zur aktiven Förderung der Wildtierlebensräume vereinbaren (s. S. 42). Ob am Waldrand oder versuchsweise auch im Wald: Die gemeinsam mit uns privaten Jägerinnen und Jägern vorzunehmende Anlage von Blühflächen wird unseren heimischen Wildtieren mehr Äsung, Deckung und Ruhe geben. Dies ist ökologisch, aber auch ökonomisch sinnvoll. Denn je mehr solcher Flächen bestehen, desto geringer wird der Wildschaden in den Forstkulturen ausfallen. Eine Kernforderung des BJV wird nun Wirklichkeit. Herzlichen Dank an unsere Partner bei den BaySF! Wir werden die Umsetzung gemeinsam vorantreiben.

Bringen Sie unsere Wildtiere positiv ins Gespräch!

Wo viele Hände sind, ist die Last nicht schwer: Unsere Wildtierallianz lebt von ihrer „Ansteckungsrate“. Bitte machen Sie mit und thematisieren Sie die Wildtiere unserer Heimat – wo immer es passt. Viel Positives kommt ins Rollen – schieben wir gemeinsam weiter an!

Für die aufgehende Bockjagd wünsche ich Ihnen viel Waidmannsheil



Prof. Dr. Jürgen Vocke,
MdL a. D., Präsident des
Bayerischen Jagdverbandes

Jagdzeiten in Bayern

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere					■	■	■	■	■	■		
Schmaltiere u. -spießer			■	■	■	■	■	■	■	■		
alle übrigen Hirsche					■	■	■	■	■	■		
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere						■	■	■	■	■		
Schmaltiere u. -spießer				■	■	■	■	■	■	■		
alle übrigen Hirsche						■	■	■	■	■		
Rehwild												
Kitze, Geißen						■	■	■	■	15		
Schmalrehe		■	■	■	■	■	■	■	■	15		
Böcke		■	■	■	■	■	15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Frischlinge, Überläufer	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Gamswild					■	■	■	■	15			
Muffelwild					■	■	■	■	■	■		
Feldhasen							16		■			
Stein- und Baummarder							16		■	■	28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel					■	■	■	■	■	■	28	
Dachse					■	■	■					
Rebhühner						■	■					
Fasane							■	■	■			
Bläss-, Saat-, Ringelgänse									■	15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse					■	■	■	■	■	15		
Waldschnepfen							16		■	15		
Stockenten						■	■		■	15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten							■	■	■	15		
Höckerschwäne									■	■	20	
Blässhühner						11	■	■	■	■	20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen							■	■	■	■	10	
Ringel-, Türkentauben									■	■	20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen[1]				16	■	■	■	■	■	■	■	14
Graureiher[2]						16	■					
Sumpfbiber (Nutria), Füchse	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären[3]	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

■ = Jagdzeit □ = Schonzeit

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.

1) siehe § 19 AVBayJG

2) in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FiG

3) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

Quelle: StMELF. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

Die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de, Jagdpraxis, Jagdzeiten

Sponsor des BJV:

Jakob Hündl e.K.

Hündl-Leitner Inh. Jakob Hündl e.K.
Kohlstattweg 5, 83229 ASCHAU IM CHIEMGAU
Tel. 08052-24 04, Fax 08052-43 72
Email: an@huendl-leitner.de
www.huendl-leitner.de

SUBARU

Unterstützen Sie die Arbeit des BJV!

SPENDENKONTO:
IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00
BIC: GENO DE F1 OHC
VR Bank München Land eG
Kontoinhaber: Landesjagdverband Bayern e. V.

Inhalt

6 Wildbret zerwirken und vermarkten
- Johannes Maidhof hat recherchiert, welche Anforderungen für das Einrichten einer zertifizierten Wildkammer gelten. 7
- Was die Lebensmittelvorschriften von uns Jägern verlangen, wenn wir Wildbret vermarkten wollen, stellt Dr. Armin Gangl dar. 12

14 Landesjägertag: Perfektion in Passau
Am 5. und 6. April kamen rund 500 Delegierte der BJV-Kreisgruppen nach Passau. Höhepunkt war die Landesversammlung, in der neben BJV-Präsident Vocke hochkarätige Landes- und Bundespolitiker von den jagdpolitischen Neuerungen berichteten.

26 So werben Sie Mitglieder!

32 Wildtierrettung: Mähen ohne Verluste
Die BJV-Fachreferentinnen Nathalie Ritter und Carla Thamm stellen den aktuellen Erfahrungs- und Projektstand im BJV vor.

34 Wildtiermonitoring Bayern: Flächendeckende Einschätzung
BJV-Fachreferentin Regina Gerecht erläutert, wie Sie sich sehr einfach digital an der Erfassung von Wildtierarten im BJV-Wildtiermonitoring beteiligen können.

36 Der Amerikanische Riesenleberegel
Fachtierarzt und BJV-Ausschussvorsitzender Dr. Armin Gangl stellt den Parasiten vor, der unter anderem unser Rotwild befällt.

44 Der BJV, die Bienen und das Volksbegehren
Warum der BJV sich nicht am Volksbegehren beteiligt hat, und wie er sich am Runden Tisch einbringt, erklären Thomas Schreder und Ulrike Kay-Blum.

46 Tun Sie Gutes und schildern Sie´s aus!
Der BJV bietet seinen Mitgliedern neue Schilder für Blühflächen an.

47 Aus den Regionen: Blühflächen bei Landshut

50 Neue Serie: Wildkräuter in Bayern
Teil 1: Waldmeister

51 Neue Serie: Jagdkulturobjekte in Bayern
Teil 1: Museum Jagd Land Fluss in Schloss Wolfstein

52 Praxistipp: Nachtsichttechnik
Ulrich Menneking zeigt die Möglichkeiten auf, die das Sehen bei Nacht im Revier bietet, und stellt die technischen Varianten vor.

56 Schießstätten in Bayern
Das Schießkino Gut Waltersteig bei Eurasburg in Oberbayern

Titel: S. Ott/piclease

Rubriken

3 Angesprochen
4 Jagdzeiten
22 BJV aktuell mit Mondkalender
29 BJV Service GmbH
30 Landesjagdschulen
40 Politik
48 Wildland-Stiftung Bayern
58 Aus den Kreisgruppen
64 Natur erleben und begreifen
65 Hundewesen
66 Schießwesen
67 Firmennews und Neuheiten
73 Impressum

Wild zerwirken und vermarkten

Von der Kammer bis zum Kunden

Die Jagd geht auf, und mit der ersten Strecke stellt sich uns Jägern sofort die (alte) Frage: Wie behandle ich das Wildbret korrekt? Was muss ich vorweisen, um vermarkten zu dürfen, und in welcher Form darf ich das dann? Johannes Maidhof hat für uns aktuell die korrekte Einrichtung einer Wildkammer recherchiert, und Dr. Armin Gangl ruft in Erinnerung, was das EU-Lebensmittelhygienerecht uns vorschreibt. Nützliche Produkte finden Sie auf S. 29 unter den Angeboten der BJV Service GmbH.

Foto: www.zerwirkprofi.de

Wildkammer einrichten leicht gemacht

Fast jeder Jäger erlegt mehr Wild als nur für den Eigenbedarf. Dann ist Weitergabe angesagt, bestenfalls auch eine Vermarktung. Aber dürfen wir das einfach so? Und wenn, welche Voraussetzungen müssen unsere Kühlschränke und Wildkammern erfüllen? Johannes Maidhof hat sich intensiv damit beschäftigt und stellt hier die Ergebnisse seiner Recherchen vor.

Wildbret ist in aller Munde, im wahrsten Sinne des Wortes. Über 36.000 Tonnen Wildbret von Hirsch, Sau und Reh landeten im Jagdjahr 2017/2018 auf deutschen Tellern – mit steigender Tendenz: Das sind mehr als 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 60 Prozent der Deutschen essen mindestens einmal im Jahr Wildbret, das ist ein Viertel mehr als noch vor zehn Jahren. Auch Supermärkte führen Wild in ihren Kühlregalen und Tiefkühltruhen, hier handelt es sich jedoch meist um Ware aus Übersee. Gesundes, frisches Wildbret, nachhaltig gewonnen aus heimischer, waidgerechter Jagd kauft man am besten beim örtlichen Jäger.
Soweit die Theorie.

Welche Rechtsbereiche müssen beachtet werden?

Doch viele Grünröcke ringen mit dem Dschungel aus Vorschriften, die beim Vermarkten von Wildbret in den unterschiedlichen Verarbeitungsstufen zu beachten sind.
Neben lebensmittelhygienischen Vorgaben müssen unter Umständen auch das Bau-, Steuer- und Gewerberecht beachtet werden, Regelungen zu Verpackung und Kennzeichnung sind ebenfalls verbindlich.
Für die gängige Praxis dient dieser Leitfaden als Hilfestellung zur rechtssicheren Wildbretvermarktung. Aber: Letzten Endes bleibt jede Wildverarbeitungsstelle ein individueller Einzelfall, der mit den zuständigen Behörden im Vorfeld besprochen werden sollte.

Foto: www.zerwirkprofi.de

Die Kühlung muss ausreichend groß und leistungsfähig für das anfallende Wild sein.

Anforderungen an die Wildkammer und die Hygiene darin

- Kleinste geeignete Kühleinrichtung: Kühlschrank (wenn aktive Kühlung erforderlich). Dabei kann der Kühlschrank auch der „Raum“ zum Sammeln selbst sein.
- Der Raum kann auch einer weiteren Verwendung zugeführt werden. Eine Kontaminationsgefahr muss durch zeitliche Trennung sowie Reinigung und Desinfektion oder andere Maßnahmen ausgeschlossen werden.
- Der Raum muss dem Umfang der Tätigkeit angemessen sein (Kühlung leistungsfähig für die Anzahl der Stücke Wild).
- Räume, in denen Wild aus der Decke geschlagen, zerlegt und verarbeitet wird, müssen vom verantwortlichen Jäger dem zuständigen Veterinäramt zur Besichtigung und Registrierung gemeldet werden, da sie der Lebensmittelüberwachung unterliegen.
- Der Platz muss mit einem wasserundurchlässigen, leicht zu reinigenden und desinfizierbarem Fußbodenbelag ausgestattet sein;
  - Wände müssen mit einer glatten und hellen Oberfläche (z. B. auch Anstrich) bis zu einer angemessenen Höhe versehen sein;
  - Decken (oder soweit Decken nicht vorhanden sind, die Dachinnenseiten) und Deckenstrukturen müssen so gebaut und verarbeitet sein, dass Schmutzansammlungen vermieden und Kondensation, unerwünschter Schimmelbefall sowie das Ablösen von Materialteilchen auf ein Mindestmaß beschränkt werden;
  - Fenster und andere Öffnungen müssen so gebaut sein, dass Schmutzansammlungen vermieden werden. Soweit sie nach außen geöffnet werden können, müssen sie erforderlichenfalls mit Insektengittern versehen sein, die zu Reinigungszwecken leicht entfernt werden können. Soweit offene Fenster die Kontamination begünstigen, müssen sie während des Herstellungsprozesses geschlossen und verriegelt bleiben.
- Abgezogenes oder zerlegtes Wild in Teilen darf ausschließlich über registrierte Räumlichkeiten an Dritte abgegeben werden!
- Der Raum muss gegen Schädlinge von außen geschützt sowie be- und entlüftbar sein, eine ausreichende Beleuchtung aufweisen und eine Handwaschgelegenheit mit kaltem und warmem Wasser besitzen.
- Nach dem Abziehen und Abschwarten der Tiere ist der Raum zu reinigen und zu desinfizieren, erst dann darf die weitere Zerlegung erfolgen.
- Es sollte für die ausschließliche Nutzung im Produktionsraum helle, saubere, leicht zu reinigende Kleidung getragen werden.
- Vor Beginn der Arbeit in der Wildkammer sind die Hände zu waschen und zu desinfizieren!
- Ein Verzicht auf Essen, Trinken und Rauchen während der Arbeit in der Wildkammer ist selbstverständlich.
- Eine nachteilige Beeinflussung des Fleisches, zum Beispiel durch Staub, Desinfektionsmittel, Gerüche usw. ist zu vermeiden.

Stand: 27. April 2018. Alle Angaben ohne Gewähr. Die aktuell gültigen Rechtsvorschriften sind zu beachten.

Möglichkeiten der Wildbretvermarktung

Je nachdem, in welcher Form und an wen das erlegte Stück abgegeben werden soll, gelten verschiedene Voraussetzungen.
Die Vordrucke zur Registrierung als Lebensmittelunternehmer bekommen Sie bei Ihren Kreisverwaltungsbehörden, oft auch als Formular-Download im Internet.
Vordrucke für einen Wildbegleitschein zur Rückverfolgbarkeit von Wildbret können Sie im Internet unter www.wildbret-bayern.de unter der Rubrik „Aktuell & wichtig“ herunterladen.

Anforderungen an Wildkammer und Kühlung

Hier ist die Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung maßgeblich. Dort sind die Allgemeinen Vorgaben zum Zerwirken und Inverkehrbringen sowie die Anforderungen an Kühl- und Zerwirkräume aufgeführt (s. Kasten links).

Jagd als Urproduktion – wann muss ein Gewerbe angezeigt werden?

Grundsätzlich gilt die Erzeugung von Wildbret aus eigener Jagdpacht als Urproduktion und ist somit gewerbefrei. Dies gilt auch für Begehungsscheininhaber und Jäger in einem Pirschbezirk. Da das erlegte Stück Wild prinzipiell dem Eigentümer, sprich dem Jagdherrn, gehört, hat man hier eine Art Sonderfall: Um das Aneignungsrecht an dem Stück Wild zu erwerben, muss der Jagdausübungsberechtigte dieses zwar abkaufen, doch da das Stück Wild selbst erlegt wurde, handelt es sich hier um Urproduktion.
Der vermarktende Jäger darf bis zu zehn Prozent an Wild hinzukaufen, ohne dass dieser Zukauf als Gewerbe zählt. Wird diese Zukaufsgrenze überschritten, liegt ein Gewerbebetrieb vor, mit der Folge, dass eine Gewerbeanzeige erforderlich ist. Die Zukaufsgrenze bezieht sich auf das jeweilige Angebot eigener Waren (nach Zahl und Gewicht), nicht auf den Jahresumsatz.

Auch das grobe Zerwirken von Schalenwild, in Viertel oder Hälften zerlegt, ist

Wer das Fleisch in verarbeitetem Zustand vermarkten will, muss ein Gewerbe anmelden.

Urproduktion. Dazu zählen auch andere gewonnene Rohstoffe wie Häute, Felle und Horn (erste Bearbeitungsstufe, also kein Gewerbe).

Die Herstellung von Wurst, Schinken, Sülze und dergleichen, Zerlegen in bratfertige Stücke (küchenfertiges Zerwirken), sowie Herstellung von Leder, Rauchwaren, Pelzbesätzen und so weiter ist eine gewerbliche Tätigkeit (zweite Bearbeitungsstufe, also gewerbepflichtig).

Steuerrechtliche Betrachtung

Im Normalfall erfolgt die Anmeldung solcher Wildbretvermarktung als Kleingewerbe. Bis 17.500 € Umsatz im Jahr muss dabei keine Mehrwertsteuer veranschlagt werden.
Da Jagd sowie Jagdpacht gemeinhin als Liebhaberei gewertet wird, gilt dies auch für Vermarktung des selbst erzeugten Wildbrets in kleinen Mengen (Strecke eines Jagdtages).
Auch bei angemeldetem Kleingewerbe muss eine Gewinnerzielungsabsicht vorhanden sein, ansonsten bleibt dieser Handel steuerfrei.

Eine Dokumentation der Einnahmen sollte ohnehin im eigenen Interesse liegen, es empfiehlt sich für den Fall der Fälle ein Kas-

Anzeige

LU 4500®
Das ideale Modell für 2 Stück Rehwild oder 1 Stück Schwarzwild bis zu 85 kg.

Abmessungen H x B x T in mm
A: 1920 x 600 x 670
I: 1695 x 505 x 490

BJV-Sonderpreis ~~1.199 EUR~~
929 EUR
+ Gratis Schweißwanne
Abb. zeigt mehrpreispflichtige Außenrohrbahn: + 49,90 € (opt.)

LU 9000® PREMIUM
Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.

Abmessungen H x B x T in mm
A: 2090 x 770 x 750
I: 1740 x 675 x 585

BJV-Sonderpreis ~~1.699 EUR~~
1.349 EUR
+ Gratis Schweißwanne
Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrbahn 99,90 €

V.300® PREMIUM
» **Vakuumierer mit 2-facher Schweißnaht**
» Mehrfach mit Sehr gut* getestet
» 340 mm Schweißbreite
» Manometer Anzeige

Sonderaktion: 70€ an Zubehör geschenkt
419,00 EUR

Vakuumiergeräte & Zubehör direkt bestellen unter: **www.la-va.com**

Service Telefon 07581 48 959 0
WWW.LANDIG.COM
alle Preise in €, inkl. MwSt. / zzgl. Fracht
*„Sehr gut“ - Jäger, Ausgabe 06/2015

Eine Registrierpflicht nach dem Verpackungsgesetz gilt für die Vermarktung von Wildbret nicht, solange sie nicht gewerblich ausgeübt wird.

senbuch zu führen und auch alle Belege für sämtliche Ausgaben zu sammeln. Die unternehmerische Aufbewahrungspflicht beträgt zehn Jahre.

Verpackungsgesetz: Registrierpflicht?

Für Verwirrung sorgte das neue Verpackungsgesetz, welches am 1. Januar 2019 die Verpackungsverordnung ablöste. Durch die Registrierpflicht fürchteten viele Jäger, die ihr Wildbret vakuumiert, also verpackt abgeben, zusätzlichen Aufwand und Kosten.
Es zeigte sich jedoch, dass dies für die meisten nicht relevant sein wird, da „Tätigkeiten, die steuerrechtlich als Liebhaberei beziehungsweise Hobby bewertet werden und daher nicht in der Steuererklärung berücksichtigt werden dürfen/müssen, danach nicht gewerbsmäßig im Sinne des VerpackG sind“ (Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister, Stand Dezember 2018).

Korrekte Etikettierung ist Pflicht

Die Lebensmittelinformations-Verordnung gilt für Lebensmittelunternehmer auf allen Stufen der Lebensmittelkette, für alle Lebensmittel, die für den Endverbraucher bestimmt sind.

Zwingend zu kennzeichnen sind:

- Bezeichnung des Lebensmittels und Nettofüllmenge im selben Sichtfeld des Etiketts
- Grund- und Endpreis
- Mindesthaltbarkeits- beziehungsweise Verbrauchsdatum
- Lagertemperatur
- gegebenenfalls Anweisungen für Aufbewahrung oder Verwendung
- Lebensmittelunternehmer
- Herkunft/Ursprungsland
- gegebenenfalls EU-Identifikationszeichen, Zutatenliste (QUID), Allergene
- gegebenenfalls Gebrauchsanleitung

828 U SPORT

NEU

THE SPORTING OVER&UNDER

BENELLI 828 U SPORT
KALIBER 12/76, LAUFLÄNGE 76 CM, STAHLBASKÜLE,
GEWICHT 3,65 KG, 5 EXTENDED SPORTING CHOKES
WEITERE INFOS FINDEN SIE UNTER ***WWW.MANFRED-ALBERTS.DE***

BENELLI DEUTSCHLAND – MANFRED ALBERTS GMBH, BIELSTEINER STR. 66, 51674 WIEHL
TEL.: (02262) 7221-0, FAX: (02262) 7221-40, BENELLI@MANFRED-ALBERTS.DE
ABGABE NUR AN ERWERBSBERECHTIGTE. LIEFERUNG SOLANGE VORRAT REICHT.

[dgm-design]

Im Shop der BJV-Service GmbH können fertige Klebeetiketten mit für den wildbretvermarktenden Jäger relevanten Angaben erworben werden (s. S. 29).

Trauen Sie „sich“

All diese Vorgaben mögen am Anfang sehr umfangreich wirken, doch lassen Sie sich davon nicht abschrecken.
Scheuen Sie sich auch nicht, Ihr Veterinär-, Gewerbe- oder Finanzamt zu kontaktieren, um individuelle Detailfragen zu klären.

Der anfangs zu stemmende Aufwand lohnt sich nicht nur für die Wildkasse. Sie treten gegenüber Ihren Kunden auch als Botschafter der Jagd auf. Überzeugen Sie die Konsumenten durch das Beste, was die Jagd zu bieten hat: Frisches Wildbret aus Bayern!

DER AUTOR

Johannes Maidhof

33, stammt aus Goldbach im Landkreis Aschaffenburg. Er ist Junge-Jäger-Beauftragter der Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg und im erweiterten Vorstand seiner Kreisgruppe aktiv. Mit Unterstützung der zuständigen Behörden aus Stadt und Landkreis wurden die rechtlichen Grundlagen zur Wildbretvermarktung erarbeitet. Die so gewonnenen Informationen vermittelt er im Rahmen von Infovorträgen, im Zerwirkkurs der Jägervereinigung sowie mit einer eigenen Broschüre an die örtliche Jägerschaft.

Anzeige

Benelli

Wie darf ich mein Wild vermarkten?

Die Frage, was ein Jäger bei der Vermarktung seines Wildbrets genau darf und was nicht, beschäftigt uns immer aufs Neue. Welche Regeln gelten, wenn ich das Wild zum Beispiel auch zerwirkt an Kunden abgeben möchte? Dr. Armin Gangl resümiert die geltenden Regelungen.

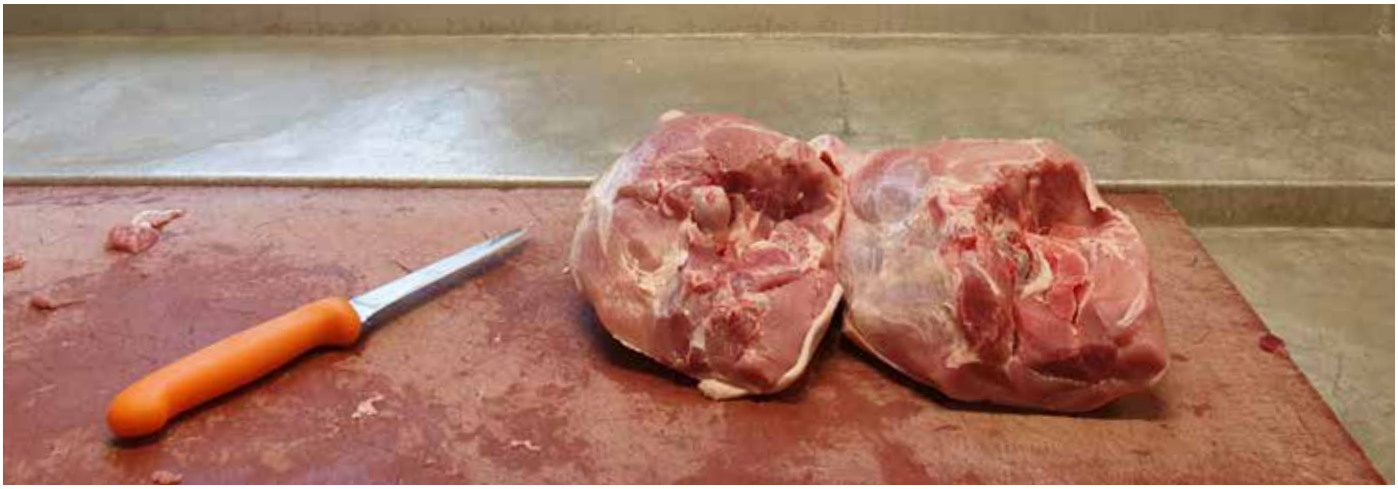


Foto: J. Maidhof

Wer Wild zerwirkt abgeben möchte, muss sich bei der Veterinärbehörde als Lebensmittelunternehmer registrieren lassen.

Das EU- und das nationale Recht haben uns Jägern die Möglichkeit eingeräumt, quasi als Lebensmittelunternehmer tätig zu werden. Wir nehmen vor und nach dem Erlegen die Untersuchung auf bedenkliche Merkmale vor und können, sofern wir das Wildbret als lebensmittelhygienisch sicher beurteilen, dies auch selbst vermarkten. Somit ist der Jäger als Fleischkontrolleur der ersten Stufe und Fleischvermarkter in einer Person anzusehen. Im Folgenden sollen die verschiedenen Vermarktungswege, die beschritten werden können, kurz aufgezeigt werden.

Auch bei Eigenverbrauch bestehen Untersuchungspflichten

Der kürzeste und einfachste „Vermarktungsweg" ist der Verbrauch im eigenen Haushalt. Hierbei gibt der Jäger kein erlegtes Wild an andere Personen ab. Im Rahmen der nationalen Hygienevorschriften besteht aber selbstverständlich die Untersuchungspflicht für bestimmte Tierarten auf Trichinen, und bei Vorliegen von bedenklichen Merkmalen die Verpflichtung zur amtlichen Fleischuntersuchung.

Abgabe kleiner Mengen

Eine tatsächliche Vermarktung stellt die Abgabe einer kleinen Menge von so genannten Primärerzeugnissen dar. Bei diesem zweiten Vermarktungsweg kann Wild in der Decke oder Schwarte beziehungsweise im Federkleid unzerwirkt, also als Primärerzeugnis, abgegeben werden. Die zur Abgabe erlaubte „kleine Menge" ist auf die Strecke eines Jagdtages festgelegt. Die Abgabe darf allerdings nur an Privatpersonen, die so genannten Endverbraucher, oder an örtliche Einzelhändler zur direkten Abgabe an den Endverbraucher erfolgen. Der örtliche Einzelhändler kann ein Metzger oder eine Gaststätte sein. Den Begriff „örtlich" definiert der Gesetzgeber dabei sehr weitläufig. Gemeint ist ein Vermarktungsgebiet von bis zu 100 Kilometer um den Wohnort des Jägers oder den Erlegungsort.

Um die Lebensmittelsicherheit gewährleisten zu können, müssen vor der Vermarktung einige Vorgaben erfüllt werden: Das Wild ist unmittelbar nach dem Aufbrechen so aufzubewahren, dass die Körperhöhlen abtrocknen können und eine gründliche Auskühlung erfolgen kann. Großwild, also Schalenwild, muss alsbald nach dem Erlegen auf eine Kerntemperatur von maximal sieben Grad Celsius abkühlt werden. Bei Klein-wild, beispielsweise Hasenartigen oder Federwild, darf die Innentemperatur vier Grad nicht überschreiten. Hierzu ist das erlegte Wild in eine geeignete Kühleinrichtung zu verbringen (s. S. 7 ff.)

Erhöhte Anforderungen bei Zerwirken des Wildes

In der Praxis gestaltet sich die Abgabe von ganzen Wildtieren, vor allem Schalenwild, an den Endverbraucher eher schwierig. Bei dieser Zielgruppe steht der Verkauf von Wildkörperteilen im Vordergrund. Auch hierzu ist der Jäger berechtigt. Er kann selbst erlegtes Wild aus der Decke geschlagen oder abgeschwartet und zerwirkt abgeben.

Foto: B. Diercks

Die Trichinenuntersuchung beim Schwarzwild ist Pflicht – selbst dann, wenn der Jäger das Wild selbst verzehren will.

Auch auf diesem dritten Vermarktungsweg gilt die Einschränkung der kleinen Menge und der direkten Abgabe an den Endverbraucher oder an lokale Einzelhandelsunternehmen zur direkten Abgabe an Endverbraucher. Da die Bearbeitung des Wildbrets zu einer höheren hygienischen Belastung des Wildbrets führen kann, sind erhöhte Anforderungen, zum Beispiel an die dafür genutzte Räumlichkeit, zu beachten (s. S. 7 ff). Sobald Wild aus der Decke geschlagen und zerlegt wird, ist für den Jäger eine Registrierung als Lebensmittelunternehmer bei der Veterinärbehörde nötig. Angaben im Zusammenhang mit der Registrierungspflicht sind in Bayern für den Revierinhaber auch über die Streckenliste möglich.

Abgabe an Handelsbetriebe

Als letzte Möglichkeit, Wildbret in den Handel zu bringen, steht uns Jägern die Abgabe an zugelassene Wildhandels- und Bearbeitungsbetriebe zu Verfügung. Dabei gibt der Jäger selbst oder durch Dritte in seinem Jagdbezirk erlegtes Wild in der Decke oder Schwarte an zugelassene Wildhandels- oder Wildbearbeitungsbetriebe ab. Hier findet immer eine amtliche Fleischuntersuchung und gegebenenfalls eine Trichinenuntersuchung statt. Werden die erlegten Tiere von einer „Kundigen Person“ abgegeben, ist das Ergebnis der „Erstuntersuchung“ der Stücke in Form einer Bescheinigung dokumentiert. Damit wird auch die Rückverfolgbarkeit gewährleistet. Wurden von der „Kundigen Person“ keine bedenklichen Merkmale festgestellt, kann der Wildkörper ohne Kopf und Eingeweide an den Wildbearbeitungsbetrieb abgegeben werden. Andernfalls sind zusätzlich mit dem Wildkörper die roten Organe und der Kopf ohne Trophäen, wie Hauer, Geweih oder Hörner, abzuliefern. Ebenso ist zu verfahren, wenn bedenkliche Merkmale beobachtet und dokumentiert wurden. Das Wild kann vom wildbearbeitenden Betrieb EU-weit vermarktet werden. Zerwirktes Wild darf nicht an Wildbearbeitungsbetriebe abgegeben werden.

Auf der Homepage des BJV können Sie weitere Informationen nachlesen.

DER AUTOR

Dr. Armin Gangl *ist Fachtierarzt für Mikrobiologie beim Tiergesundheitsdienst Bayern. Er ist zudem Jäger und Vorsitzender des BJV-Ausschusses „Wildkrankheiten, Wildernährung und Tierschutz“.*

Anzeige

la.va®
VAKUUMVERPACKUNG

V.100® PREMIUM

Das V.100® Premium mit manuellem Schweißvorgang. Wildbret innerhalb von Sekunden professionell vakuumieren.

• 2-fache Schweißnaht

70 € an Zubehör geschenkt
299,00 EUR

V.300® BLACK

Der Bestseller mit Vollautomatik, Manometeranzeige, kugelgelagerter Kolbenpumpe und **340 mm Schweißbreite**. Vakuumiert auch Behälter, Töpfe und Gläser.

• 2-fache Schweißnaht

70 € an Zubehör geschenkt
459,00 EUR

V.400® PREMIUM

Das Profigerät im Edelstahlgehäuse. Perfekt für größere Keulen mit **460 mm Schweißbreite** und kugelgelagerter Lava Turbo-Pumpe.

• 3-fache Schweißnaht

70 € an Zubehör geschenkt
799,00 EUR

DAS ORIGINAL MIT TESTNOTE
★★★★★
SEHR GUT*

Service Telefon 07581 48 959 0
WWW.LA-VA.COM
alle Preise in €, inkl. MwSt. und Porto in D
*„Sehr gut“ - Jäger, Ausgabe 06/2015

Foto: V. Klimke

Landesjägertag

Perfektion in Passau

Der Landesjägertag unter dem Motto „BJV – 70 Jahre Dienst für Wild und Natur“ in Passau verlief durchweg harmonisch und reibungslos. Das war nicht zuletzt der perfekten Organisation vor Ort durch den Jagdschutzverein Passau und Umgebung unter der Leitung von Ernst Gerauer zu verdanken. Die Delegierten hörten einen bewährt weitgreifenden Rückblick ihres Präsidenten und kompetente Reden der hohen Vertreter aus Bundes- und Landespolitik.

BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke begrüßte die Delegierten, Ehrengäste und Medienvertreter zur Landesversammlung im Audimax der Universität Passau. Nach der Totenehrung, die BJV-Regierungsbezirksvorsitzender Axel Kuttner vornahm, und den Grußworten und Reden der hochrangigen Gäste aus der Bundes- und Landespolitik warf er anlässlich des 70. Jubiläums des BJV einen kurzen Blick auf die Verbandsgeschichte. 1949 startete der BJV in Augsburg mit circa 12.000 Mitgliedern, heute kann er rund 49.000 Mitglieder verzeichnen. Vocke verdeutlichte die Entwicklung anhand einer Grafik und hob hervor, dass auch der Frauenanteil erfreulicherweise stetig steige. „Waren es 2009 rund 6,38 Prozent, können wir uns heute über einen Anteil von circa 9,14 Prozent weiblicher Mitglieder freuen“, so der Präsident. Besonders hob er das „Lebensbundprinzip“ hervor: Erst kürzlich habe er die Treuenadel für 80-jährige Verbandszugehörigkeit vergeben an ein Mitglied, das bereits 1939 in den Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg eingetreten war.

„Gestern Verwalter, heute Gestalter“

„Gestern Verwalter, heute Gestalter“, bezeichnete Vocke den BJV im Wandel der Zeit. „Heute sind wir umfassender Dienstleister und Interessenvertreter für Jagd und Natur.“ Als Beispiel nannte er die Sitzung zum „Runden Tisch Artenvielfalt“, die am 20. Februar unter der Leitung von Alois Glück in der Bayerischen Staatskanzlei stattfand. Hier und in vielen anderen Gremien sei der BJV heute in erster Reihe mit dabei. Mit der Bürgeralli-

▶ *Fortsetzung S. 16*

Aus der Rede von Stephan Mayer, MdB, Bundes-Innenstaatssekretär

„Ich darf insbesondere dem Bayerischen Landesjagdverband ganz herzlich danken für den sehr intensiven und nachdrücklichen Einsatz für die Interessen und für die Belange der Jägerschaft. (...) Es gab ja vor einigen Jahren eine Entscheidung, dass der Bayerische Jagdverband seine Interessen im politischen Berlin selbstständig vertritt, und ... diese Entscheidung war richtig. Der BJV ist ein sehr einflussreicher, ein sehr schlagkräftiger Verband,... Euer Wort, Eure Belange haben Gewicht, und Ihr habt Einfluss in Berlin! Kein anderer Landesjagdverband hätte die Möglichkeit, unmittelbar einen Termin beim Bundesinnenminister zu bekommen."

Zur Novellierung des Waffengesetzes:

„Es geht uns um eine klare 1:1 Umsetzung der EU-Feuerwaffenrichtlinie. Wir werden jetzt bei der Umsetzung in deutsches Recht nicht draufsatteln. Das ist für Bundesinnenminister Horst Seehofer von außerordentlicher Wichtigkeit. (...) Es gibt einen Referentenentwurf, der wird jetzt überarbeitet, und ich sag das hier auch ausdrücklich: Er wird überarbeitet im Sinne der Jägerinnen und Jäger. (...) Es kommt zu keiner Begrenzung der Langwaffen, und wir werden bei dieser Novellierung des Waffengesetzes auch keine Verschärfungen der Aufbewahrungsvorschriften vornehmen. (...)

Ein wichtiger Punkt, den ich auch erwähnen möchte – hier geht es um Überregulierung: (...) Wenn es eine kurzfristige Überlassung der Waffe gibt zur Reparatur oder zur Verschönerung, dann soll dies der Büchsenmacher isoliert dezentral registrieren in seinem Waffenbesitzbuch, ..., aber es soll nicht mehr kategorisch eine Meldung ans nationale Waffenregister kommen.

Es gibt immer noch auch in manchen Ländern den Wunsch, ...dass wir aus meiner Sicht eine übermäßige Verdächtigung auch aller legalen Waffenbesitzer dahingehend vornehmen, dass es zu einer so genannten Regelüberprüfung beim Verfassungsschutz kommen soll. Ich sag Ihnen hier an dieser Stelle eines ganz offen: Ich halte davon überhaupt nichts. (...)

Ein wichtiger Punkt noch zum Waffenrecht, was die Magazingrößen anbelangt,... aus meiner Sicht lässt die Richtlinie uns nichts anderes übrig, als dass wir zukünftig bei Kurzwaffen die Magazingrößen auf 20 Patronen beschränken und bei Langwaffen auf zehn Patronen. Wir werden aber einen Bestandsschutz ermöglichen für die Magazine, die vor dem 17. Juni 2017 erworben wurden."

Zur Nachtsichttechnik:

„Sie wissen, dass [die] Bayerische Staatsregierung sehr nachdrücklich dafür wirbt, dass wir eine Liberalisierung der Regeln vornehmen, die die Benutzung von Nachtziel- und Nachtsichtgeräten zur Bejagung des Schwarzwildes ermöglichen. (...) Es sei hier erlaubt, meine persönliche Überzeugung ... kundzutun, es ist nicht die jetzt schon abgeschlossene Auffassung des Bundesinnenministeriums ... Ich wäre unheimlich vorsichtig, hier Hand anzulegen an das deutsche Waffengesetz und an das BKA-Gesetz, was die Liberalisierung der Benutzung von Nachtsicht- und Nachtzielgeräten anbelangt. Ich weiß, dass auch unter den Jägerinnen und Jägern dieses Thema umstritten ist, aber ich sehe hier den Sicherheitsaspekt wirklich sehr vordringlich. (...) Heute haben wir eine sehr restriktive Vorgehensweise. Das BKA [Bundeskriminalamt] erteilt de facto keine Ausnahmegenehmigungen. Die Bayerische Staatsregierung hat sich es einfach gemacht, sie hat den Landratsämtern, den Kreisverwaltungsbehörden die Entscheidung überlassen, ob vor Ort Nachtsicht- oder Nachtzielgeräte zugelassen werden. ...Aus meiner Sicht gehen die Landräte und auch die Oberbürgermeister sehr gewissenhaft und sehr seriös mit dieser möglichen Ausnahmegenehmigung um, dergestalt, dass sie nur sehr selten überhaupt erteilt wird. (...)

Lieber Jürgen, du hast es aus dem Mund des Bundesinnenministers gehört, dass er für einen weiteren Dialog offen ist. Derzeit steht im Referentenentwurf des Waffengesetzes nichts diesbezüglich, aber es ist noch nicht abschließend geklärt."

anz Bayern, deren Sprecher Prof. Jürgen Vocke ist, sei der Verband zudem außerordentlich gut vernetzt. „Es ist schon ein Unterschied, ob ich als Vertreter der bayerischen Jäger beim Ministerpräsidenten vorspreche, oder ob ich insgesamt 2,2 Millionen Mitglieder der 24 Verbände hinter mir habe“, betonte er.

Voran-Denken mit der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur

Auch die Bayerische Akademie für Jagd und Natur, die im letzten Jahr drei neue Fachpublikationen veröffentlicht hat, habe dem BJV eine Vorreiterrolle verschafft. Eine der Publikationen, der Band 4 des Wildtiermonitorings, hat kürzlich sogar den mediaV-Award 2019 als beste Sonderveröffentlichung gewonnen (s. S. 22).

Für Vocke war der Landesjägertag 2019 auch Anlass, auf seine 25-jährige Amtszeit als BJV-Präsident zurückzublicken. „Begonnen habe ich mit einer kleinen Mannschaft damals in der Implerstraße in München direkt neben dem Schlachthof“, berichtete er. „Wir besaßen lediglich Büromöbel im Wert von 3.000 Mark und sonst nichts.“ Heute sei der BJV Eigentümer eines eigenen „Haus der bayerischen Jäger“ in Feldkirchen, in dem die Geschäftsstelle untergebracht ist. Dies sei im Laufe der Jahre mit Hilfe von Sponsoren erworben worden, mittlerweile rund 3 Millionen Euro wert und vollkommen lastenfrei, so der Präsident. Durch den Kauf des „Hauses der bayerischen Jäger“ seien also Vermögenswerte geschaffen worden.

Der BJV zahlt sich aus

Vocke machte darüber hinaus deutlich, dass sich der BJV für seine Mitgliedsvereine durchaus auszahlt. Allein durch die gestoppte Gebührenerhöhung für das Lösen des Jagdscheines, das Vegetationsgutachten und vieles mehr, die im Jahr 2017 vom damaligen Finanzminister Dr. Markus Söder angedacht war, seien den bayerischen Jägern insgesamt rund eine Millionen Euro erspart worden. Für die Aufwandsentschädigung für den Schwarzwildabschuss sind bereits 1,3 Million Euro im Topf, von denen ein Teil schon im letzten Jagdjahr an die bayerischen Jäger geflossen sei. Und auch durch den eingesparten Mitgliedsbeitrag von 3 Euro pro Mitglied, der seit dem DJV-Austritt im Jahr 2010 nicht in Rechnung gestellt wird, hätten den Kreisgruppen und Jägervereinen im BJV in den letzten zehn Jahren rund 1,24 Millionen Euro zur eigenen Verfügung gestanden. Hinzu komme der Aktivitätsfonds, den der BJV für seine Mitgliedsvereine gebildet hat, und der im Haushaltsplan 2019 wieder mit 60.000 Euro angesetzt ist. „Plus den drei Euro Erlass stehen unseren Mitgliedsvereinen für dieses Jahr also insgesamt 210.000 Euro zusätzlich zur Verfügung“, betonte der Präsident.

Wertegemeinschaft BJV

Über all dem stünde aber die Wertegemeinschaft im BJV. „Was uns verbindet, sind der würdevolle Umgang mit dem Wild, der Muttertierschutz, der Tierschutz durch Schonzeit, der Schutz aller heimischen Wildtiere sowie der Schutz des Wildtierlebensraumes.“ Vocke appellierte: „Lassen Sie uns gemeinsam Anwalt des Wildes sein!“. Dies gelänge allerdings nur durch persönliche Kontakte, die der BJV pflegt. Als Beispiel nannte Vocke den BJV-Jahresempfang mit über 1.400 Gästen, darunter viele Minister, Staatssekretäre, Bundes- und Landtagsabgeordnete. Und auch die Besuche des BJV in Berlin und Brüssel trügen Früchte: „Nur durch diesen kurzen Draht können wir in Bayern Erfolge feiern“, betonte der Präsident. So könnten wir uns beispielweise freuen über ein stabiles Landesjagdrecht, ein Waffenrecht mit Augenmaß, einen starken BJV durch verbandliche Selbstständigkeit und eine stabile Gebührenordnung.

Klare Positionen, klare Forderungen

Doch auch wenn vieles gut laufe, formulierte Vocke folgende Forderungen:

1. Mehr Geld für die Schaffung von Lebensräumen!
2. Eine Bewährungsregelung bei Bagatellfällen in Zusammenhang mit der waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit!
3. Problemwölfe von Revierinhabern entnehmen lassen können!
4. Rotwild überall kontrolliert ziehen lassen und eine Abschussplanung für Rotwild außerhalb der Rotwildgebiete!
5. Den Koalitionsvertrag ernst nehmen, der die Verbesserung des Systems der forstlichen Gutachten vorschreibt!
6. Schonzeitaufhebung nur dort, wo sie zum Menschen- und Objektschutz unbedingt nötig ist!
7. Bedeutung der Wildtiere für den Tourismus erkennen!

S. Schlicht

Aus der Rede von Hubert Aiwanger, MdL, Stellvertretender Ministerpräsident und Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Zur Weiterentwicklung des Verbissgutachtens:
„Wir müssen auf der einen Seite den Verbiss natürlich erheben, um zu sehen, wie sich das entwickelt... Mindestens genauso wichtig – wenn nicht sogar wichtiger – ist es aber, um hier auf Augenhöhe zu bleiben, zu sehen, was am Ende waldbaulich überbleibt, welche Bäume stehen noch da, und ob wir damit dem waldbaulichen Ziel entsprechen. Das, glaube ich, werden wir gemeinsam hinbekommen. (...) Es ist nicht nur der Verbiss, es ist auch das Licht, es ist auch das Durchforsten, auch das Freistellen. (...) Und wenn exotische Pflanzen die Heilsbringer sein sollen, dann wird auch der Einzelschutz ganz selbstverständlich akzeptiert sein müssen.“

Zum Thema Gams und Schonzeitaufhebung:
„Wenn irgendwo die Lawinengefahr und so weiter im Raum steht, sind wir als Jäger die Letzten, die sagen, nein, das muss nicht sein. Wenn wir aber sehen, dass dort ein Gams auf hundert Hektar geschossen worden ist in den letzten drei Jahren in der Schonzeit, dann sagen wir, muss es denn an der Stelle wirklich sein, lasst doch das Gebiet an der Stelle weg, da gewinnt oder verliert Ihr nichts, da produziert Ihr nur Ärger vor Ort. Also hier sich zusammenfinden – Waldbesitz, Staatsregierung, Jäger – um sich miteinander konstruktiv nach so einem Waldbegang ins Wirtshaus zu setzen, sich in die Augen schauen zu können und zu sagen, jawohl, das ist eine Lösung.“

Zum Thema Volksbegehren und freilaufende Hunde:
„Spätestens ab dem Zeitpunkt, ab dem der Landwirt seine Wiese nicht mehr walzen darf, weil man sagt, ansonsten gefährdest Du Bodenbrüter (...), spätestens ab dem Zeitpunkt braucht auch mit dem Hund niemand mehr durch diese Wiese rennen. ... Die Mehrzahl der Bundesländer in Deutschland hat mittlerweile eine Anleinpflicht für Hunde im Wald. (...) Ich würde mich dafür einsetzen wollen, dass man eine Anleinpflicht für Hunde von Spaziergängern einführt, wenn der Hundeführer in den Wald geht.“

Zum Thema Jagd und Technik:
„Ich glaube, wenn wir unseren gesunden Menschenverstand beibehalten, dass wir dort, wo es nötig ist, dann auch die Technik gezielt einsetzen, und das ist beispielsweise in der Situation der Schweinepest. (...) An der Stelle, glaube ich, müssen wir soweit nachziehen, dass wir hier gezielt auf Ackerflächen mit der Drohne das Schwarzwild reduzieren, damit uns die Seuche nicht ereilt.“

Anzeige

700 SPS Tac als PREIS-HIT-PAKET: Repetierer+Optik+Montage+Schalldämpfer

Klassisch. Präzise. Kompakt. Robust.

700 SPS TAC PREIS-HIT-PAKET 1.399,–

- Kaliber .308 Win.
- brünierter 51 cm Bull-Lauf
- Drall-Länge 1:10“
- Mündungsgewinde 5/8x24
- Einstellbarer X-Mark Pro Abzug
- Klappdeckelmagazin 4+1
- Hogue Synthetik-Schaft mit Pillar-Bettung
- Picatinny-Schiene
- Länge 101,5 cm
- Gewicht 3,8 kg

REPETIERER+ OPTIK+MONTAGE+SCHALLDÄMPFER
0184203P281, UVP € ~~2.237,–~~

REPETIERER+OPTIK +MONTAGE OHNE SCHALLDÄMPFER
0184203P841, UVP € ~~1.998,–~~ 1.149,–

Remington 700 SPS Tac
UVP € 1.199,-

ASE Utra SL7i Schalldämpfer
Kal. .30,
Gewinde 5/8x24,
Dämpfleistung*
ca. 33 dB, Gewicht 460 g

CERAKOTE BESCHICHTET

Bushnell Trophy XLT 3-12x56
Leuchtpunktabsehen 4,
Gewicht 567 g, 30 mm Mittelrohr,
Länge 355 mm

Leupold QRW 2 Montageringe
hoch, 30 mm, nicht montiert

Remington®

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE · ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL · ABGABE WAFFEN NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SOLANGE VORRAT REICHT · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN · *DER DÄMPFWERT IST ABHÄNGIG VON VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN FAKTOREN WIE KALIBER, LAUFLÄNGE, VERWENDETER MUNITION ETC. UND KANN GEGEBENENFALLS ABWEICHEN.

Aus der Rede der Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, MdL

„Die Jägerschaft hat sich am Runden Tisch in der Staatskanzlei herausragend eingebracht und mit Kompetenz auch für die Bauernschaft gesprochen. Genau diese Art von Kommunikation brauchen wir, um in Zukunft zu bestehen, nämlich miteinander. (...) Gratulation zu 70 Jahre Jagdverband, es ist nicht einfach, einen Verband so lange aufrecht zu erhalten, gerade wenn es um leidenschaftliche Menschen geht, und Jäger sind leidenschaftliche Menschen. (...) Mir bleibt auch, Dir, lieber Jürgen Vocke, zu gratulieren. Es ist nicht einfach, 25 Jahre Spitzenfunktionär eines Verbandes zu sein, der diese Schlagkraft hat.“

Zum Forstlichen Gutachten:
„Wenn wir jetzt in die Diskussion gehen, weiß ich, dass die Erwartungshaltung der Jagd riesengroß ist. (...) Es hat mich erleichtert, dass wir uns jetzt gerade in diesen dauerhaft roten Gebieten vor Ort unterhalten, wie können wir Leitlinien entwickeln, wie können wir zusammenarbeiten, um die Ursachen auch ganzheitlich betrachten zu können. Einen Weg zu finden, wie wir dem Ansehen der Jagd und uns allen dienen können, ist mir ganz wichtig.“

Zum Thema Wildlebensraumberater:
„Das Volksbegehren war auch eine Chance für uns. Jetzt wird es möglich sein, dass wir unsere Wildlebensraumberater flächendeckend einsetzen, wir werden hoffentlich auch alle 47 kriegen, die wir einfordern. Denn es braucht einen Mittelsmann, der vor Ort bereit ist, die Jägerschaft, die Bauernschaft und vor allem den Forst an einen Tisch zu holen, um miteinander die Biotopstrukturen aufrecht zu erhalten oder zu ermöglichen.“

Zum Thema Rücksicht aufs Wild:
„Wir haben ein wunderbares integrales Schalenwildmanagement. Es wird geforscht im Karwendel und am Geigelstein. Ich möchte, dass wir diese Gebiete noch viel größer machen, dass wir uns mal das gesamtheitliche Bild vor Augen halten können.“

Zum Thema Nachtzieltechnik:
„Wir haben kürzlich einen Brief geschrieben an den Bundesinnenminister, weil ich so viele Zuschriften bekomme von Jägern, die in ihrem Landkreis keine Möglichkeit zur Nachtzieltechnik haben... Mir geht es darum, dass wir, was die Afrikanische Schweinepest angeht, eine Möglichkeit haben, perfekt vorbereitet in den Wald zu gehen.“

Zum Thema Wolf:
Der neue Umweltminister Thorsten Glauber und ich haben alles auf den Weg gebracht, was menschenmöglich und auch rechtlich in der Absicherung ist. Die Population wächst laufend, und die EU macht uns Vorgaben, wir sollen das als gottgegeben hinnehmen, aber ich sehe das anders. Deshalb ist mir wichtig, dass wir jetzt dranbleiben, und, lieber Hubert Aiwanger, dass wir gemeinsam nach Brüssel fliegen. Wir brauchen da eine Absenkung des Schutzstatus, sonst kriegen wir das nicht in den Griff.“

Der Landesjägertag wurde umrahmt von den Bläsergruppen des Jagdschutzvereins Passau und Umgebung.

Aus der Rede des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, MdL

„Beim Thema ‚Natur erleben und begreifen' sieht man, welch hohes professionelle Wissen bei Ihnen allen da ist, so komplexe Zusammenhänge gerade auch den jungen Menschen deutlich zu machen. (...) Es ist nicht selbstverständlich, dass weite Teile unserer Gesellschaft Verständnis für diese Leidenschaft, für diese Passion haben. Und ich glaube, wir müssen gerade mit solchen Maßnahmen...deutlich machen bei jungen Menschen, wie die Zusammenhänge sind, dass Hege und Pflege im Mittelpunkt stehen und nicht das ´Finger-krumm-machen`. So ein Revier, so ein Habitat will entwickelt sein, will entwickelt werden, und das machen die Jägerinnen und Jäger im BJV mit Augenmaß und klugem Sachverstand und ökologischer und grüner Kompetenz. Und das muss man eben auch mit guten Projekten grade den jungen Menschen deutlich erklären.

Wir haben den Wandel in der Gesellschaft...und deshalb appelliere ich daran, dass wir mit großem Selbstbewusstsein rausgehen, dass wir als Jägerinnen und Jäger dieser Gesellschaft etwas zu bieten haben. (...) Was mir wichtig ist, dass diejenigen, die sich in der Natur bewegen, nicht als Sündenböcke für bestimmte Entwicklungen pauschal abgestempelt werden. Denn Sie sind in der Tat diejenigen, die gewohnt sind, ganzheitlich in ökologischen Kategorien zu denken. Da zieh ich vor Ihnen respektvoll meinen Hut, denn Sie sind wirklich diejenigen, die wissen, wie's geht!"

Jahresabschluss ausgesetzt, Haushaltsplan genehmigt

Der Jahresabschluss 2018 konnte den Delegierten in diesem Jahr nicht vor dem Landesjägertag zugehen, da ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer eingesetzt wurde, der erst kurz vorher seine Arbeit aufgenommen hat. Dieser Sachverhalt wurde bereits am Vormittag in der Schatzmeistersitzung eingehend besprochen, wo auch alle Fragen geklärt werden konnten. Landesschatzmeisterin Mechtild Michaela Maurer, die nach der letzten Präsidiumswahl 2018 in Veitshöchheim die Finanzen von ihrem Vorgänger Dr. Wolfgang Schiefer übernommen hatte, stellte den Haushaltsplan für 2019 vor, der ebenfalls am Vormittag besprochen worden war. Er wurde von der Landesversammlung mit 705 möglichen Stimmen bei keiner Gegenstimme und fünf Enthaltungen genehmigt.

Anzeige

AIMCENTER
IRSCHENBERG

Schießkino • Video-Simulator
Café Bar • Seminarraum

Salzhub 17 • D-83737 Irschenberg
+49 8062 80 96 106 • info@aimcenter.de
www.aimcenter.de •

Gastgeber Universitätskanzler Dr. Achim Dilling begrüßte die bayerischen Jägerinnen und Jäger im Audimax der Uni Passau.

Niederbayerns Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf bedankte sich beim BJV insbesondere für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien.

„Sie sind ein wichtiger Verband, der den ständigen Dialog zum Natur- und Artenschutz sucht“, so Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper.

Resolutionen verabschiedet, Antrag angenommen

Die Delegierten verabschiedeten auch drei Resolutionen (s. Kasten unten). Auf der Tagesordnung stand des Weiteren ein Antrag der Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen zur Gründung eines Alpenprojekts über die Wildland-Stiftung Bayern (s. Kasten rechts). Dieser wurde einstimmig angenommen.

Resolutionen

BJV-Resolution zur Wildtierallianz Bayern

„Der Bayerische Jagdverband (BJV) fordert alle gesellschaftlich relevanten Kräfte auf, die Wertschätzung für unsere heimischen Wildtiere aktiv zu stärken. Insbesondere soll

- das Niederwild als Bereicherung unserer Natur verstanden und die Landbewirtschaftung entsprechend gefördert werden,
- alles Schalenwild als Wildtier behandelt werden und nicht als Schädling, sowie
- eine Waldbewirtschaftung ermöglicht werden, die Wildtieren artgerechten Lebensraum lässt.“

Passauer Erklärung zum Forstlichen Gutachten

„Das Forstliche Gutachten soll bei der Waldverjüngung neben den Verbissprozenten auch die unbeschädigten Pflanzen bewerten.
Die Zahl der im Leittrieb unbeschädigten Verjüngungspflanzen pro Hektar zeigt, ob und inwieweit waldbauliche Ziele erreicht werden können. Ziel ist ein stabiler, standortgerechter und zukunftssicherer Wald mit entsprechenden Baumartenanteilen.
Sind hierzu auch Pflanzen nötig, die in der natürlichen Verjüngung nicht oder nicht in ausreichender Zahl vorkommen, sollen weitere waldbauliche Maßnahmen den Waldumbau begleiten.“

BJV-Resolution zum Waffenrecht

„Der Bayerische Jagdverband (BJV) fordert ein Waffenrecht mit Augenmaß.
Die zuständigen Entscheidungsträger werden aufgefordert, gemäß dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit Bewährungsregelungen bei minder schweren Fällen waffenrechtlicher Unzuverlässigkeit einzuführen und
§ 5 Abs. 1 Ziff. 2 WaffG entsprechend anzupassen.“

Antrag der Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen

Gründung eines Alpenprojekts mit der Zielsetzung Lebensraumverbesserung vorwiegend für Gamswild über die Wildland-Stiftung Bayern. Der dafür notwendige Flächenerwerb (z. B. Almflächen zur Äsungsverbesserung, Schutzwaldflächen für Wintereinstände für Gamswild im Sinne der Wildruhezonen mit Betretungseinschränkungen etc.) soll über die Wildland-Stiftung damit ein weiteres, erstes Alpenprojekt folgen. Das Projekt soll über Spendengelder, welche an die Wildland-Stiftung abgegeben werden, umgesetzt werden.

Neuer Auftrag an die Grundsatzkommission

Der Sprecher der Grundsatzkommission, Hartwig Görtler, stellte die Schwerpunktthemen und Ziele bis 2020 der Arbeitsgemeinschaft vor:

1. Fertigstellung und Präzisierung des Organigramms
2. Erarbeitung von Stellenbeschreibung für alle Positionen.
3. Neudefinition von Befugnissen und Vollmachten
4. Erstellen von Funktionsbeschreibungen für alle Ausschüsse
5. Definition von Informations-Kanälen von und zum Verband
6. Überprüfung und Priorisierung von Möglichkeiten und Digitalisierung
7. Erfassung der Kostenersparnisse von Ditigalisierung
8. Wenn Investition nötig: Erstellen von Kosten/Nutzen-Plan
9. Vorbereitung der Umsetzung aller Maßnahmen
10. Erstellen einer transparenten Abschlusspräsentation zum Landesjägertag 2020

Die Landesversammlung erteilte der Grundsatzkommission einstimmig mit einer Enthaltung den Auftrag, weiterzuarbeiten.

Über die Sitzungen der 15 Fachausschüsse und Arbeitskreise, die am Samstagvormittag in der Universität Passau stattfanden, sowie über die Ehrungen berichten wir in den kommenden Ausgaben.

Anzeige

Wildtiermonitoring des BJV mit mediaV-Award ausgezeichnet

Die BJV-Publikation „Wildtiermonitoring Bayern, Band 4“ wurde vom Verbändereport und der Gesellschaft für Verbands- und Industriemarketing in Köln in der Kategorie „Beste Sonderpublikation“ mit dem mediaV-Award 2019 ausgezeichnet. Mit dem Preis werden Kommunikationsprojekte von Verbänden und Organisationen geehrt. Er zeigt, wie inspiriert und engagiert Verbände für ihre Mitglieder, Themen und Anliegen kommunizieren. BJV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann (i. Bild r.) und die verantwortliche Fachreferentin fürs Wildtiermonitoring, Regina Gerecht (M.), nahmen die Auszeichnung gemeinsam mit Grafikdesigner Mike Berwanger (l.) im Gloria Theater entgegen. Die Publikation ist das Ergebnis einer umfangreichen Teamarbeit zwischen den bayerischen Jägern, der BJV-Geschäftsstelle und Prof. Dr. Sven Herzog. Dieser hat die Publikation als Vorstand der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur wissenschaftlich betreut und die Dynamik von 75 der 105 beschriebenen Wildarten bewertet. Der wissenschaftliche Charakter der Publikation wurde in besonderer Weise vom Laudator hervorgehoben. Ebenso positiv wurden das detaillierte Kartenwerk, das von unserer Fachreferentin Regina Gerecht erstellt wurde, und die gekonnte graphische Bearbeitung durch Mike Berwanger gewürdigt.

Unser Dank geht an alle Jägerinnen und Jäger aus Bayern, Oberösterreich und Tschechien, die uns die Datengrundlage geliefert haben. Ohne Sie alle würde es das Monitoring nicht geben!

Ausstellung zu Aldo Leopold und Wildnis eröffnet

„Ein Land darf sich erst dann wirklich als kultiviert oder zivilisiert bezeichnen, wenn es seiner Wildnis genug Bedeutung schenkt.“ Mit diesem Zitat von Aldo Leopold eröffnete Amtschef Dr. Christian Barth vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz am 18. März die neue Ausstellung im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum „Die Entdeckung der Wildnis – Aldo Leopold und die Folgen“. In seiner Aussage vereinte Leopold die scheinbaren gegensätzlichen Begriffe Wildnis und Kultur. „Doch heute ist für viele Arten die Wildnis der letzte noch verbliebene Lebensraum. Diesen zu schützen liegt in unserer Aufgabe und Verantwortung“, so Dr. Barth.

Aldo Leopold gilt als Vordenker der Wildnis-Bewegung (s. JiB 3/19, S. 30). Heute wird der Förster und Jäger, Wildbiologe und Ökologe als Begründer des Wildtiermanagements und Pionier des ökologischen Denkens gewürdigt. Die ihm gewidmete Ausstellung, die der Naturjournalist Till Meyer kuratierte, beleuchtet die unterschiedlichsten Facetten von Wildnis. Neben den Flaggschiffen der Wildnis in Bayern, wie den Nationalparks Bayerischer Wald und Berchtesgaden, den Biosphärenreservaten, Naturwaldreservaten und Naturschutzgebieten, ist auch in den Städten und privaten Gärten Platz für Wildnis im Kleinen. Hier dürfen wir durchaus mehr „Mut zur Wildnis“ wagen, ein Stück Wiese nicht mähen oder ein bisschen Totholz nicht gleich wegräumen. Die Ausstellung soll über den Wert von Wildnis für Artenschutz, Hochwasser- und Klimaschutz informieren und für Verständnis werben.

Vorstand Georg Schlapp vom Bayerischen Naturschutzfonds griff in seinen Schlussworten die Umsetzung des Wildnisgedankens unter anderem über die Wildland-Stiftung Bayern auf, die in ihren Projekten einerseits die Kulturlandschaft erhält, aber durch schonende Bewirtschaftung zu wesentlich mehr „Wildnis“ auf ihren Flächen beiträgt, was in vielfältiger Weise dem Artenschutz dient.

U. Kay-Blum

Eröffnung mit Dr. Christian Barth, Amtschef im Umweltministerium (3. v. r.), Georg Schlapp, Vorstand Bayerischer Naturschutzfonds (links, erste Reihe 2. v. l.), Kurator Till Meyer (l.)

Die Ausstellung wird präsentiert bis 20. Juli im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum, Neuhauser Str. 2, 80331 München. Begleitende Veranstaltungen sind sowohl im Jagdmuseum geplant als auch im Amerikahaus München. Termine siehe unten. Die Ausstellung im DJFM wird unterstützt vom BJV, dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur. Sie wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds und aus Mitteln der Jagdabgabe des Freistaates Bayern.

TERMINE

Im Rahmen der Ausstellung:

7. Mai, 19 Uhr,
Amerikahaus, Barer Str. 19 a
Wilderness – eine amerikanische Denkfigur
Vortrag und Diskussion
Prof. i.R. Dr. Gerhard Trommer, J. W. Goethe-Universität Frankfurt/M.

15. Mai, 19 Uhr,
Deutsches Jagd- und Fischereimuseum, Neuhauserstr. 2
Wolf, Luchs und Bär in der Kulturlandschaft
Buchvorstellung und Diskussion.
Dr. Marco Heurich, Nationalpark Bayerischer Wald

16. Mai, 19 Uhr,
Amerikahaus, Barer Str. 19 a
Eine Philosophie der Wildnis
Vortrag und Diskussion
Dr. Christina Pinsdorf – Institut für Wissenschaft und Ethik, Universität Bonn

Workshop „Sicher Jagen" ein voller Erfolg

Große Resonanz erhielt das Pilotprojekt „Sicher Jagen" des Jägerinnenforums Schwaben, das von Anne Kern und Dr. Michael Honikel, beide aktive Jäger, initiiert wurde.

In der Einführung zeigte Dr. Honikel anhand des „Cooper Color Code", dass es zur Vermeidung von Konflikten nicht auf Körperkraft, sondern auf Aufmerksamkeit und Wachsamkeit ankommt.

Beim Modul 1 wurden anschließend im Übungsraum alle Möglichkeiten einer Auseinandersetzung oder eines körperlichen Angriffs durchgesprochen und die entsprechenden Techniken zur Abwehr geübt. Hierzu stand für je eine Vierergruppe von Jägerinnen ein Trainer der Kampfsportabteilung SpVgg Bärenkeller Augsburg zur Seite.

Für Modul 2 zum Thema „Konfliktmanagement" war Kriminalhauptkommissar Klaus Kratzer von der Kriminalpolizeiinspektion Augsburg, Fachgruppe Prävention, eingeladen. Kratzer führte in Rollenspielen eindrucksvoll verschiedene Situationen im Alltag und bei der Jagdausübung vor. Er gab Ratschläge zur Konfliktlösung und zur Deeskalation in bedrohlichen Situationen.

Anschließend wurden in der Frauenrunde mit Trainerinnen spezielle Abwehrtechniken und auch das Schreien geübt. Die Teilnehmerinnen sollten sich nicht als Opfer zeigen, sondern der Schrei sollte den Ausdruck von Stärke und Energie bekräftigen.

Tags darauf wurden in Modul 3 alle praktischen Übungen sowie die Anwendung von Hilfsmitteln nochmals intensiv geübt. Alle teilnehmenden 22 Jägerinnen waren begeistert von diesem lehrreichen Wochenende, und ein erneuter Kurs zur Vertiefung der Techniken wurde schon angedacht.

Aufgrund der vielen Anmeldungen fand ein zweiter Workshop am 26. und 27. April statt.

P. Wölfle

Zweites Treffen der Oberpfälzer Jägerinnen

Zum zweiten Oberpfälzer Jägerinnen-Treffen konnten Anfang März aus allen Kreisgruppen zahlreiche Waidfrauen in Schwarzenfeld begrüßt werden. Der Abend wurde genutzt, um sich besser kennenzulernen und sich auszutauschen. Ebenso wurde der Wunsch nach weiterer Vernetzung sofort umgesetzt und Adressen ausgetauscht, der Jägerinnen-Verteiler erweitert sowie über eine Vielzahl von Veranstaltungsvorschlägen, wie ein Jägerinnenschießen und vieles mehr, diskutiert.

Auf die Bitte von BJV-Regierungsbezirksvorsitzendem Alexander Flierl hin, der das Treffen durch Einladung möglich machte, boten sich mehrere Damen an, den diesjährigen Oberpfälzer Rotwildtag am 4. Mai auf Gut Heringnohe, Vilseck, zu unterstützen.

Einhellig sahen es die Jägerinnen als notwendig und überfällig an, im BJV eine Familienmitgliedschaft einzuführen. Dadurch könnten weitere Mitglieder geworben und die Verbandszugehörigkeit deutlich attraktiver gestaltet werden.

Mit dem Wunsch nach baldiger Wiederholung trennten sich die Damen am späteren Abend.

K. Koller

Schwarzwild-Erstattungsanträge gehen „waschkorbweise“ ein

Wie berichtet, übernimmt der BJV für das Jagdjahr 2018/2019 im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz wieder die Abwicklung und Auszahlung der Aufwandsentschädigung für das Erlegen von Schwarzwild. Bearbeitet werden die Erstattungsanträge in der BJV-Außenstelle in Mauth von Carmen Skarday (r.). Bei ihr gehen seit Anfang April die Anträge sprichwörtlich „waschkorbweise“ ein. Aufgrund dieser Flut von mehreren tausend Anträgen bittet die Förderstelle die Antragsteller um etwas Geduld. Wir bemühen uns, die jeweiligen Anträge und deren Auszahlung zeitnah abzuwickeln. Für Antragsteller, die noch Erstattungsanträge bis zur Antragsfrist 15. Mai 2019 einreichen möchten, bitten wir nochmals, die Unterlagen komplett, das heißt Erstattungsantrag inklusive bestätigter Streckenliste vorzulegen. M. Pöschl

Für Fragen steht Ihnen Ansprechpartnerin Carmen Skarday jeweils montags, mittwochs und freitags unter Tel: 08557/973116 oder per E-Mail: carmen.skarday@gmx.de gerne zur Verfügung.

TERMIN

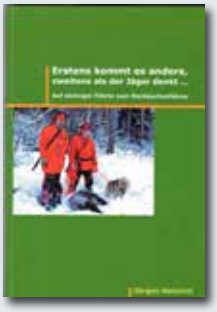
BJV-Fortbildungsseminar für Hundeobleute in den Kreisgruppen und interessierte Hundeführer

2. Juni, 9.30 bis ca. 15 Uhr, Gasthaus Riesengebirge, Marktplatz 14, 90616 Neuhof an der Zenn,Tel.: 09107/92441-0

Thema: „Hundepersönlichkeiten und Jagdgebrauchshundeausbildung“, Referent: Dr. Udo Gansloßer, Privatdozent für Zoologie

Anmeldung bei Gertrud Helm, Tel.: 089/990234-38, E-Mail: gertrud.helm@jagd-bayern.de

BUCHTIPP



Erstens kommt es anders, zweitens als der Jäger denkt...

Von BJV-Mitglied Jürgen Heinrich

In über 45 Erlebnisberichten versucht der Autor in sehr realistischer Form einen Einblick in die Nachsuchenarbeit zu geben. Nicht nur für „Neueinsteiger“ gedacht.

DIN A 4, 19 x 28 cm, Softcover, 125 Seiten, 11 Farbfotos
Bezugsquelle: Buchhandlung Pfob, Mühlstraße 1, 89331 Burgau, Tel.: 08222/1765, Fax: 08222/6765, E-Mail: info@buchhandlung-pfob.de, Internet: www.buchhandlung-pfob.de
Herausgeber: Jürgen Heinrich, Norbert Schusterstr. 7, 89331 Burgau, Tel. u. Fax: 08222/2337

Mondkalender München

Mai 2019

	Mi 1	Do 2	Fr 3	Sa 4	So 5	Mo 6	Di 7	Mi 8	Do 9	Fr 10	Sa 11	So 12	Mo 13	Di 14	Mi 15	Do 16	Fr 17	Sa 18	Sa 19	Mo 20	Di 21	Mi 22	Do 23	Fr 24	Sa 25	So 26	Mo 27	Di 28	Mi 29	Do 30	Fr 31
☀↑	5.54	5.52	5.51	5.49	5.47	5.46	5.44	5.43	5.41	5.40	5.38	5.37	5.36	5.34	5.33	5.32	5.30	5.29	5.28	5.27	5.26	5.25	5.24	5.23	5.22	5.21	5.20	5.19	5.18	5.17	5.17
☀↓	20.26	20.27	20.29	20.30	20.31	20.33	20.34	20.36	20.37	20.38	20.40	20.41	20.42	20.44	20.45	20.46	20.48	20.49	20.50	20.51	20.53	20.54	20.55	20.56	20.57	20.58	21.00	21.01	21.02	21.03	21.04
●↑	4.57	5.18	5.39	6.02	6.28	6.57	7.33	8.18	9.11	10.14	11.25	12.40	13.57	15.14	16.32	17.48	19.04	20.18	21.30	22.36	23.36	—	0.27	1.09	1.44	2.13	2.39	3.01	3.22	3.43	4.05
●↓	16.34	17.40	18.46	19.54	21.04 ●	22.15	23.24	—	0.27	1.24	2.11	2.51	3.23	3.52	4.18	4.43	5.09	5.36 ○	6.08	6.44	7.26	8.15	9.10	10.09	11.11	12.13	13.16	14.20	15.24	16.29	17.37

● = Neumond
○ = Vollmond

Achtung: Die Auf- und Untergangszeiten gelten nur für München. Im übrigen Bayern können sie bis zu 20 Minuten früher oder später liegen. Der Landesjagdverband Bayern e.V. übernimmt deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Zeiten im Sinne von § 19, Abs. 1, Ziffer 4, BjagdG.

Informationen:
Bayerische Volkssternwarte München e.V., Rosenheimer Straße 145 h, 81671 München, Tel.: 089/406239, E-Mail: Volkssternwarte@lrz.tum.de, Internet: www.sternwarte-muenchen.de

Landesjagdschulen

Programm Mai/Juni

WUNSIEDEL

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
2. – 5.5.	**Komplettwiederholung für die Jägerprüfung** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	19008	240 €
4.5.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
5. – 6.5.	**Wiederladen für Jäger und Schützen** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	150 €
10. – 11.5.	**Grundlagen und Hilfe für Hundeprüfungen** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	19000	100 €
11.5.	**Reviereinrichtungen selbst gebaut** 9 bis 17 Uhr	19025	40 €
17.5.	**Weitschuss-Seminar** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
18.5.	**Wild und Wildkräuter, eine ideale Kombination** 9 bis 16 Uhr	19037	60 €
25.5.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	19021	80 €
25.5.	**Drück- und Stöberjagdseminar** 9.30 bis 15.30 Uhr	19041	40 €
7.6.	**Weitschuss-Seminar** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
8.6.	**Waffenhandhabung für Jägerprüflinge** 9 bis 18 Uhr	19028	65 €
15.6.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	19022	80 €
15.– 16.6.	**Lehrgang für die jagdlich interessierte Frau** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	19005	75 €
24. – 26.6.	**Schweißhundeseminar für Anfänger und Fortgeschrittene** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 12.30 Uhr	19006	150 €
27. – 29.6.	**Schweißhundeseminar für Anfänger und Fortgeschrittene** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 12.30 Uhr	19010	150 €
30.6.	**Anschuss-Seminar** 10 bis 16 Uhr	19001	50 €

MAUTH

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
21.5.	**Trichinenprobenentnahme** 18.30 bis 20 Uhr	19502	10 €
25.6.	**Heilkräuter für Hunde** 18.30 bis 20.30 Uhr	19501	15 €

IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN DER LANDESJAGDSCHULE

Für Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:
Maria Lohmeier,
Zentrale Feldkirchen,
Tel.: 089/990234-33,
E-Mail: ljs-sekretariat@jagd-bayern.de
Zu erreichen: Mo bis Fr, 8 – 14 Uhr

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG VON:

SUBARU Hündl-Leitner STIHL CML-JAGD SWAROVSKI OPTIK

AMERDINGEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
3.5.	**Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente** 9 bis 15 Uhr	19418	65 €
10.5.	**Schießen im Schießkino bei Blaser Jagdwaffen** 10 bis 16 Uhr	19102	50 €
11.5.	**Lehrgang: Büchsenschießen** 9 bis 16 Uhr	19432	75 €
18.5.	**Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	19403	75 €
19.5.	**Faustfeuerwaffenschießen für Jäger** 9 bis 15 Uhr	AUSGEBUCHT!	75 €
24.5.	**Mit der Flinte jagen** 9 bis 15 Uhr	AUSGEBUCHT!	65 €
7.6.	**Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente** 9 bis 15 Uhr	19419	65 €
16.6.	**Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	19404	75 €
28.6.	**Mit der Flinte jagen** 9 bis 15 Uhr	19427	65 €
30.6.	**Faustfeuerwaffenschießen für Jäger** 9 bis 15 Uhr	19469	75 €

UNSER BESONDERER TIPP

Anschuss-Seminar

Kurs-Nr. 19001

Dieses Seminar befasst sich mit dem Verhalten des Schützen vor und nach dem Schuss sowie beim Angehen des Anschusses und gibt praktische Tipps zum Finden und Erkennen der Pirsch- und Schusszeichen, um einen tierschutzgerechten Ablauf der Nachsuche zu gewährleisten. Die Anschüsse werden an einem Stück Schalenwild authentisch hergestellt. Bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk mitbringen!
Referent: Severin Wejbora (Forst Dipl.Ing. FH)

FELDKIRCHEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
3.5.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
1.6.	**Anschuss-Seminar** 10 bis 16 Uhr	19910	50 €
11.6.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	19918	80 €
15.6.	**Zeitgemäße Schwarzwildbejagung** 9 bis 16 Uhr	19903	30 €
21. – 22.6.	**Revierpraxis für Welpe und Junghund** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	19912	95 €
29. – 30.6.	**Apportieren mal anders** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	19913	130 €
30.6. – 1.7.	**Wiederladen für Schützen und Jäger** Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	19940	150 €

UNSER BESONDERER TIPP

Lehrgang für die jagdlich interessierte Frau mit oder ohne Jagdschein

Kurs-Nr. 19005

In diesem Kurs soll in lockerer Atmosphäre ein Einblick in verschiedene jagdliche Themen gegeben werden. Auf dem Programm stehen Wildtierkunde mit Besuch eines Rotwildgeheges, Kugelschießen auf die Ehrenscheibe (Siegerehrung der Schützenscheibe mit gemeinsamem Abendessen), Wild zerwirken und verarbeiten, Hundeabrichtung und ein Wildkräuterkochkurs mit gemeinsamem Schüsseltreiben. Der persönliche Erfahrungsaustausch kommt hierbei sicher nicht zu kurz!
Referenten: Egbert Urbach, Severin Wejbora, Beate Roth

Praxistipp Wildtierrettung

Mähen ohne Verluste

Grafik: Claas

Dass bei der Grünlandernte jährlich zahllose Wildtiere verletzt werden oder gar ihr Leben lassen, liegt Jägern wie Landwirten schwer im Magen. Viele forschen an Lösungen. Die BJV-Fachreferentinnen Carla Thamm und Nathalie Ritter stellen den aktuellen Erfahrungs- und Projektstand im BJV vor.

Wenn die Landwirte im Frühjahr mit der Feldarbeit und dem Wiesenschnitt beginnen, fallen den riesigen Maschinen bundesweit jedes Jahr Hunderttausende von Rehkitzen, Feldhasen und bodenbrütenden Vögeln zum Opfer. Allein mehr als 90.000 Rehkitze werden jährlich durch landwirtschaftliche Maschinen bei der Grünlandmahd grausam verstümmelt oder getötet.

Der Landwirt ist hier in der Verantwortung

Der Landwirt ist nach § 17 Tierschutzgesetz verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um die Gefährdung von Tieren auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Verschiedenste Methoden, wie beispielsweise moderner Drohneneinsatz, aber auch Hilfsmittel zur Vergrämung in Form akustischer Wildretter oder das Absuchen der Flächen, auch mit Hund, stehen hierfür zur Verfügung. Wichtig sind dabei die fachgerechte Anwendung und gegebenenfalls die Beachtung des Gewöhnungseffektes.

Zudem bestehen weitere Gründe im eigenen Interesse der Landwirte, das Vermähen von Tieren zu vermeiden. Neben möglichen rechtlichen Folgen aufgrund des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz drohen Verzögerungen im Arbeitsablauf sowie die Kontaminierung des Futters, vor allem die Gefahr von Botulismus durch Kadaver(-teile) in der Silage.

Suchen Sie den Dialog!

Es ist wichtig, dass rechtzeitig eine Absprache zwischen Jäger und Landwirt stattfindet, um eine praxistaugliche Wildtierrettung durchzuführen. Kooperation und Zusammenarbeit sind hier das „A und O“. Bitte informieren Sie Landwirte über Beobachtungen von Wild in der Fläche.

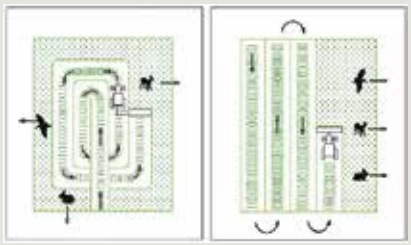
Wildtierrettung aus der Luft – weiterer Baustein für die Praxis

Der BJV hat zusammen mit der Firma Geo-Konzept ein marktreifes und einsatzfähiges System zur Wildtierrettung mit der Drohne entwickelt. Damit können sämtliche Wärmequellen, wie Kitze und Junghasen, aber auch Gelege von Bodenbrütern geortet und aus dem Gefahrenbereich entfernt werden.

Hinweise für eine tierschonende Mahd

- Fahrgeschwindigkeit auf Risikoflächen verringern oder anpassen
- Nicht den kompletten Schlag auf einmal mähen, sondern Randstreifen ungemäht lassen oder nur Teilstücke mähen
- Je höher der Schnitt, desto geringer können die Verluste sein
- Bei der Mahd oder Ernte sollte die Fahrtrichtung dem Flurstück beziehungsweise den räumlichen Gegebenheiten angepasst werden. So kann es effizient und zugleich schonend für die Tierwelt sein, von innen nach außen oder streifenförmig von einer Seite zur anderen zu mähen (s. Abb.)
- Schnittzeitpunkt/-frequenz: a) möglichst früher Schnitt, weitere Schnitte möglichst spät gibt Bodenbrütern ggf. Möglichkeit eines Zweitgeleges.

  b) möglichst früher Schnitt, Bestand kurz halten reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass Kitze in die Fläche gesetzt werden.



Grafik: www.fliegender-wildretter.de

Mit Hilfe eines eigenen UAV (unmanned aerial vehicle) wird der BJV auch weiterhin an wissenschaftlichen Fragestellungen im Bereich der Wildtierrettung arbeiten. Ziel ist es, dieses Kitzrettungssystem vor allem auf großen Schlägen und über Maschinenringe und Lohnunternehmer einzusetzen.

Das Wildrettungssystem im Detail

Dieses Wildrettungssystem ist in zwei Varianten „Basis“ und „Pro“ verfügbar. In beiden Fällen arbeiten die Drohnen mit einer Wärmebildkamera. In nur wenigen Minuten wird die ganze Wiese abgesucht. Bei der Basis-Variante steuert eine Person die Drohne und beobachtet dabei das Live-Bild. Wird eine Wärmequelle gefunden, verharrt die Drohne an diesem Punkt in der Luft, und eine zweite Person überprüft die Stelle in der Wiese. Bei der Pro-Variante wird der Flug ohne Unterbrechung durchgeführt. Anschließend wird das erstellte Orthophoto ausgewertet und die Wärmepunkte werden mithilfe der angegebenen GPS-Koordinaten aufgesucht.

Vorteile der Rehkitzsuche aus der Luft

- Überblick über die gesamte Wiese
- Die Wiese muss nicht komplett abgelaufen werden
- Der Flugplan gibt Sicherheit, dass die gesamte Fläche ohne Lücken abgesucht wurde.
- Entkoppelung des Suchens vom Mähvorgang möglich, der Mähvorgang muss nicht unterbrochen werden.
- Die Drohne ist auch anderweitig einsetzbar oder ihr Einsatz kombinierbar mit Bestandskontrolle, Wildschadensdetektion, Volumenbestimmung oder ähnlichem.

Der neue „Mäh-Knigge“

In Zusammenarbeit mit dem Biogas Forum Bayern und weiteren Interessenvertretern ist ein „Mäh-Knigge“ als Handlungsempfehlung zur tierschonenden Mahd verfasst worden, der in Kürze veröffentlicht werden soll.

ANSPRECHPARTNERINNEN

Nathalie Ritter
nathalie.ritter@jagd-bayern.de
Tel.: 089/990234-34
Carla Thamm
carla.thamm@jagd-bayern.de
Tel.: 089/990234-54

Anzeige

Rehkitz-Retter/
Wildschreck
KR01

das Kombi-Gerät zur
Kitzrettung & Wildvergrämung

- **4 Programme zur Auswahl**
  Kitzrettung oder Wildvergrämung
  24Std.-Betrieb oder Nachtbetrieb
- **große Reichweite ca. 3ha**
- **keine Gewöhnung dank variabler Ton- & Lichtsignale**
- **bis 6 Monate Batterielaufzeit**
- **Anzeige bei leerem Akku/ Batterie**

NaturTech Oberland

www.naturtech-oberland.de
info@naturtech-oberland.de
+49 (0)8856 6088037
Martin Thoma, Ahornstr. 13, 82377 Penzberg

Ein Neuankömmling in Bayern: Der Amerikanische Riesenleberegel

Wenn wir über Neozoen sprechen, kommen uns als Jäger sofort Nutria, Waschbär oder Nilgans in den Sinn. Die Gruppe der in Bayern heimisch gewordenen Neubürger umfasst aber nicht nur Säugetiere und Vögel, sondern auch eine Vielzahl von wirbellosen Tieren, zum Beispiel Plattwürmer. Zu ihnen zählt der Amerikanische Riesenleberegel, der unser Schalenwild befällt. Dr. Armin Gangl stellt ihn vor.

In den vergangenen Jahren wurde ein vermehrtes Auftreten des Amerikanischen Riesenleberegels „Fascioloides magna“ beobachtet. Wie der Name vermuten lässt, gehört F. magna mit einer Länge von bis zu 100 Millimeter und einer Breite von bis zu 30 Millimeter zu den größten Vertretern seiner Familie. Der Parasit wurde am Ende des 19. Jahrhunderts aus Nordamerika über Wildimporte nach Europa eingeschleppt. Über Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Österreich kommend, hat er sich inzwischen auch in Bayern etabliert.

Unterschiedliche Schäden je nach Wirt

Bevor der „Riesenegel“ in seinem Endwirt zu Schaden gehen kann, muss er einen komplexen Entwicklungszyklus durchlaufen. Als Endwirte sind verschiedene Wirbeltierspezies bekannt. Die Art und der Umfang der Schädigung hängt allerdings essentiell von der betroffenen Tierart ab.

In der Literatur werden drei verschiedene Gruppen Endwirte beschrieben. Die erste Gruppe beinhaltet die spezifischen Endwirte, als heimische Vertreter sind das Rot- und Damwild zu nennen. Nehmen diese Wildarten infektiöse Stadien des Egels, so genannte Metazerkarien, mit der Äsung oder beim Schöpfen auf, kommt es zur Reifung im Verdauungstrakt und einer Wanderung in das Lebergewebe. In diesem Zielorgan wandern die juvenilen Egel zur Partnerfindung und Verpaarung umher. Das kann durchaus mehrere Monate dauern. Als Abwehrreaktion bildet der Wirt bindegewebige Kapseln, in der mehrere Egel enthalten sein können. Da diese Kapseln eine Verbindung mit den Gallengängen aufweisen, können entstandene Parasiteneier in den Darm gelangen und ausgeschieden werden. Unter optimalen Umgebungsbedingungen hinsichtlich Temperatur und Feuchtigkeit kann eine Weiterentwicklung zum Miracidium stattfinden. Dieses Stadium benötigt nun einen Zwischenwirt aus der Familie der Schlammschnecken, in dessen Organen sich weitere Zwischenstadien entwickeln. Die vorletzte Entwicklungsstufe, die Zerkarie, verlässt die Schnecke und wandelt sich nun im Wasser oder angeheftet an feuchte Pflanzen zu einer infektiösen Metazerkarie. Dieses Larvenstadium ist in der Umwelt bis zu drei Monate überlebensfähig. Bei der Aufnahme durch einen Endwirt schließt sich der Kreislauf. Der gesamte Zyklus dauert wenigstens 30 Wochen an. Erwachsene Egel können mehr als zwei Jahre in ihrem Wirt überleben.

Die Infektionen der spezifischen Endwirte verlaufen in der Regel klinisch unauffällig. Beim Rotwild können laut Literaturangaben Gewebsverluste von rund 50 Prozent toleriert werden. Bei all zu hoher Parasitenlast kann es jedoch durchaus zur Abmagerung und zum Tod

Foto: Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Leber vom Rotwild mit Bohrgängen des Amerikanischen Riesenleberegels

Foto: Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Zwei adulte Exemplare des Amerikanischen Riesenleberegels (auch als „Großer Amerikanischer Leberegel“ bezeichnet)

durch Leberversagen kommen. Dabei werden neben der Gewebszerstörung auch spezifische Giftstoffe, die von F. magna gebildet werden, als ursächlich angesehen.

Die zweite Gruppe der potentiellen Endwirte wird als Blind- oder Sackgassenwirte bezeichnet. Bei Elchen, Sikahirschen oder Wildschweinen kommt es in deren Leber zu starken bindegewebigen Zubildungen. Diese stellen sich als dickwandige Pseudozysten dar, die keine Verbindung zu den Gallengängen zeigen. Es werden keine oder nur wenige Eier gebildet, so dass diese Endwirte nicht wesentlich zur Verbreitung des Parasiten beitragen. Die Wirte selbst kommen ab, und auch hier kann die schwere Leberschädigung zum Tod führen.

Gämsen, Muffel und Rehe zählen zur dritten Gruppe der Endwirte, den Irrwirten. Bei diesen Vertretern kommt es zu keiner Kapsel- oder Pseudozystenbildung. Die Parasiten können ungehindert durch diverse Organsysteme wandern und erhebliche Gewebszerstörung verursachen. Diese Schädigungen, die sich nicht auf die Leber beschränken, führen größtenteils zum Tod. In der Slowakei wurde das Erlöschen ganzer Rehbestände beobachtet. Zoonotisches Potential ist übrigens bei dem „Amerikaner“ nicht zu verzeichnen.

Daten fehlen – Monitoring gefordert

Über die Vorkommenshäufigkeit in Bayern liegen derzeit keine wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse vor. In Gebieten, die Risikofaktoren für das gehäufte Auftreten des Parasiten und eventuell seiner Zwischenwirte aufweisen, sollte eine Bestandserhebung in Form eines Monitorings durchgeführt werden. Als Risikofaktoren sind die Nähe zu dynamischen Gewässern, das damit unter Umständen korrelierende Vorhandensein von feuchten Standorten und eine hohe Wildpopulation beschrieben. Ziel muss es sein, geeignete Maßnahmen zu erarbeiten, die es uns erlauben, unsere Wildtiere zu schützen, zur Verringerung von jagdwirtschaftlichen Schäden beizutragen und das Infektionsrisiko für unsere Nutztiere zu minimieren. Im Gegensatz zu Nordamerika, wo bereits erhebliche wirtschaftliche Schäden durch F. magna bei den Nutzwiederkäuern entstanden sind, scheinen Infektionen der Nutztiere hierzulande bisher eher zu sporadischen Ereignissen zu gehören.

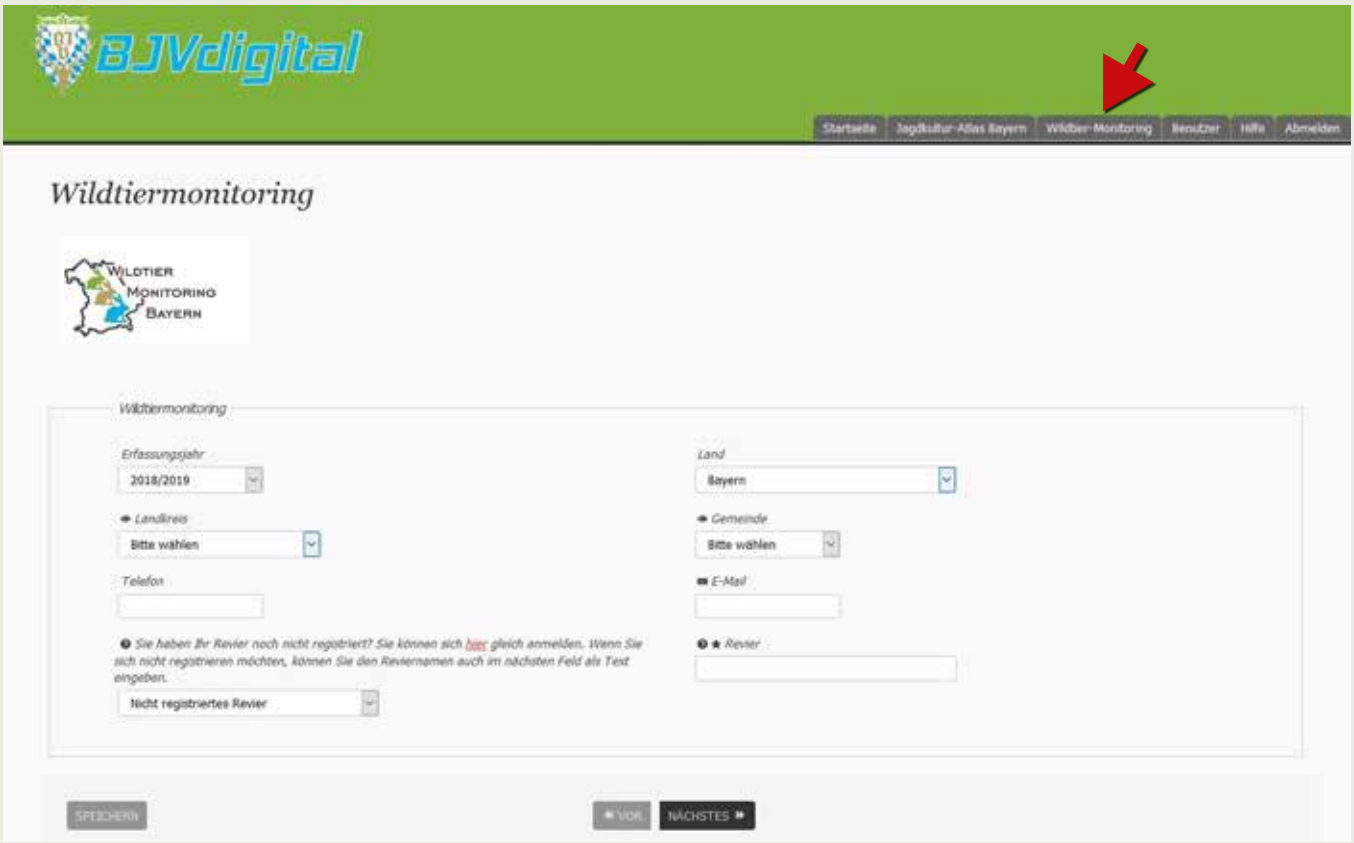
DER AUTOR

Dr. Armin Gangl
ist Fachtierarzt für Mikrobiologie beim Tiergesundheitsdienst Bayern. Er ist zudem Jäger und Vorsitzender des BJV-Ausschusses „Wildkrankheiten, Wildernährung und Tierschutz“.

Foto: AdobeStock/ Vitalii Hulai

Flächendeckende Erfassung

Sie wissen, wer in Ihrem Revier lebt – melden Sie es uns!



Nachdem Sie sich unter bjvdigital.de/r/wtm angemeldet haben, können Sie auch schon loslegen. Die Datenauswertung erfolgt auf Gemeindeebene und ist anonym.

BJVdigital ist längst nicht mehr nur ein ausgefeiltes Programm für das Schwarzwild- und Reviermanagement sowie für die digitale Streckenliste. Auch der Fachbereich Wildtiermonitoring profitiert von diesem zeitgemäßen Datenmanagement: Es hilft dem Revierinhaber, der qualitativen Wildbestandsermittlung in Anlehnung an § 13 AVBayJG nachzukommen. Daher haben wir in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen den Prozess der Flächendeckenden Erfassung digitalisiert.

Und so geht's:

Unter www.bjvdigital.de/r/wtm können Sie direkt mit der Befragung loslegen. Die Umfrage findet grundsätzlich auf Gemeindeebene statt, und die Auswertung ist anonym. Die Bedienung ist intuitiv und leitet Sie durch die Abfrage über das Vorkommen von 71 Wildtierarten in Ihrem Revier.

Zehn Minuten Ihrer Zeit helfen, eine aussagekräftige Grundlage für politische Entscheidungen zugunsten unseres Wildes zu treffen.

Die Eingabemaske ist übersichtlich aufgebaut und leitet Sie durch die Umfrage über das Vorkommen von 71 Wildtierarten. Wenn Sie in Alpennähe wohnen, schließt sich automatisch die Sonderabfrage über sechs Arten des Alpenraums an.

Bei allen, die bereits an der Umfrage teilgenommen und die Umfragebögen weitergereicht haben, möchten wir uns in diesem Zusammenhang herzlich bedanken.

Außerdem:

- Sie unterstützen die qualitative Wildstandsermittlung in Anlehnung an § 13 AVBayJG.
- Sie wirken im Sinne unserer Wildtiere an einer aussagekräftigen Grundlage für politische Entscheidungen mit.
- In der BJV-Geschäftsstelle können Sie kostenfrei den aktuellen Band des Wildtiermonitoring Bayern bestellen.
- Mittels Online-Teilnahme sparen Sie nicht nur wichtige Ressourcen wie Papier und Zeit, sondern Sie unterstützen auch die Weiterentwicklung von BJVdigital.
- Durch die Online-Teilnahme können sie nach ihrer Revierregistrierung auch alle anderen Funktionen von BJVdigital nutzen.

So können Sie mitmachen:

- Melden Sie sich als Benutzer bei BJVdigital an.
- Registrieren Sie hier (optional) Ihr Revier, für das Sie melden wollen.

Sie finden unter „Wildtiermonitoring“ im Hauptmenü die „Flächendeckende Erfassung“, dort können Sie die Daten eingeben und sehen bereits eingegebene Datensätze. Mehr über das Wildtiermonitoring erfahren Sie auch auf der Hauptseite des BJV, www.jagd-bayern.de, „Rubrik Wildtiermonitoring“

ANSPRECHPARTNERIN

Regina Gerecht,
BJV-Fachreferentin
für Wildtiermonitoring,
E-Mail: regina.gerecht@jagd-bayern.de,
Tel.: 089/990234-27

Anzeige

JAGEN SIE MIT IHRER TRAININGSPATRONE, TRAINIEREN SIE MIT IHRER JAGDPATRONE.

► Die vielfältig einsetzbare, sehr zuverlässige Universalpatrone für leichtes bis schweres Wild ► Ideal für das Training in Schießkinos sowie auf den „laufenden Keiler“ durch günstigen Preis ► Durch Verwendung gleicher Patrone im Training und auf der Jagd entfällt jegliche Zwischenreinigung des Laufes oder neues Anschießen der Waffe ► Geschlossener Geschossboden für minimale Bleiemission ► Pflegeleichte Laufreinigung durch nicht nickelplattierte Geschossoberfläche

Kaliber	Gewicht	Art.-Nr.	Stück/Box	Preis* €
.308 Win.	9,7 g/150 gr.	54308A	20	19,-
.308 Win.	11,7 g/180 gr.	54308B	20	19,-
.30-06 Sprg.	9,7 g/150 gr.	543006A	20	19,-
.30-06 Sprg.	11,7 g/180 gr.	543006B	20	19,-
.30-06 Sprg.	14,3 g/220 gr.	543006HS	20	19,-
.300 Win. Mag.	9,7 g/150 gr.	54300WGS	20	31,-
.300 Win. Mag.	11,7 g/180 gr.	54300WBS	20	31,-

* DER PREIS PRO BOX GILT FÜR DIE ABNAHME VON JE 200 PATRONEN IM ORIGINALKARTON.

JETZT ZUGREIFEN! AKTIONSPREISE!

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE · ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL · ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS · SOLANGE VORRAT REICHT · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN

FEDERAL

GEFAHR DURCH FEUER ODER SPLITTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE. VON HITZE, HEISSEN OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FLAMMEN SOWIE ANDEREN ZÜNDQUELLEN ARTEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN. [dgan-di'zain]

Auf allen Ebenen für die Sache der Jagd

Die Europawahl steht vor der Tür. Es ist Ziel des BJV, dass die Jäger weiterhin im Gespräch sind, bevor gravierende Änderungen beschlossen werden. Wir befragten Markus Ferber, Mitglied des EU-Parlaments, zu aktuellen Debatten. Doch auch in Bayern war der BJV in wichtigen Dingen politisch aktiv: Gespräche mit dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten sowie mit dem Unternehmen BaySF sollen jagdliche Anliegen voranbringen.

Foto: sogmiller/adobestock

Staatsminister Aiwanger ergreift die Initiative für unser Wild

Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, MdL, will das Wild unserer Heimat als wichtigen Tourismusfaktor besser erlebbar machen. So wurden im Gespräch mit Staatssekretär Roland Weigert, MdL, und BJV-Präsident Prof. Dr. Vocke im Bayerischen Wirtschaftsministerium Möglichkeiten zur Errichtung von Besucherkanzeln zur Gamsbeobachtung thematisiert. Diese Initiative betont die hohe Bedeutung des Wildes für das Tourismusland Bayern und fördert offensiv die Wertschätzung für die freilebende Tierwelt. Weitere Themen waren unter anderem die Online-Streckenliste des Systems BJVdigital sowie die Unterstützung des Büchsenmacherhandwerks.

„Ein Maximum an Möglichkeiten für Bayern schaffen“

Für uns bayerische Jäger geht es bei der anstehenden Europawahl um mehr als man auf den ersten Blick meinen mag. Vor allem die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020 wird die Lebensräume fürs Niederwild in unserer Feldflur entscheidend beeinflussen. Außerdem droht ein Bleiverbot. Wir sprachen deshalb mit dem Europaabgeordneten Markus Ferber.

Foto: M. Ferber

Markus Ferber, MdEP, Jahrgang 1965, ist gebürtiger Augsburger. Er wurde im Juni 1994 erstmals ins Europäische Parlament gewählt. Seit 2005 ist er zudem Bezirksvorsitzender der CSU Schwaben.

JiB: Bayern bekommt gerade nach einem Volksbegehren ein neues Naturschutzgesetz. Kern der Debatte ist eine veränderte Landnutzung, um die Artenvielfalt zu erhalten. Hier spielt die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU eine große Rolle. Wann genau steht in der EU die Entscheidung über die GAP nach 2020 an?
Ferber: Das hängt vom Verlauf der Verhandlungen ab. Das Europäische Parlament wird erst nach den Wahlen darüber abstimmen. Die nächsten Entscheidungen sind damit ab Herbst möglich.

JiB: Welche ökologischen Aspekte werden in der neuen GAP aufgegriffen werden?
Ferber: Die neue GAP hat einen starken Schwerpunkt auf Umwelt- und Klimaschutz: Insgesamt werden voraussichtlich 40 Prozent der Gesamtmittel für klimabezogene Maßnahmen verwendet werden. In den neun spezifischen Zielen, die festgelegt wurden, findet sich der Schutz der biologischen Vielfalt, die Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft genauso wie die effiziente Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft. Wichtig ist am Ende, dass sich Biodiversität für Bauern finanziell lohnt.

JiB: Wird die EU-Agrarkommission in irgendeiner Form auf die bayerische Entwicklung reflektieren, und wenn ja, wie?
Ferber: Gerade Regionen wie Bayern, in denen es viele kleinere Betriebe und ein starkes ökologisches Engagement gibt, profitieren von den Fördermöglichkeiten der GAP. Um Regionen passgenauer zu fördern, wird den Ländern in der neuen GAP mehr Gestaltungsspielraum eingeräumt, wie sie Maßnahmen umsetzen und Fördermittel einsetzen wollen. Hier wird es darum gehen, ein Maximum an Möglichkeiten für Bayern zu schaffen!

JiB: Ein anderes Thema: Die Europäische Chemikalienagentur hat eine starke Beschränkung der Nutzung von Bleimunition in Feuchtgebieten erarbeitet, auch auf Schießständen. Wissen Sie, wie dieser Entwurf in der Europäischen Kommission und im REACH-Ausschuss beurteilt wird?
Ferber: Bis jetzt hat die Kommission sich nicht dazu geäußert. Ich erwarte, dass sie noch im Mai einen Vorschlag vorlegen wird, zu einer Entscheidung wird es frühestens im Juni kommen. Bleimunition ist in ihrer Wirkung im Kontext der Jagd durch keinen anderen Stoff praktikabel zu ersetzen. Ich stehe in regem Austausch mit den zuständigen Stellen der Kommission, um die drastische Bedeutung eines Verbots von Bleimunition für die Jagd in dieser Diskussion nicht untergehen zu lassen.

JiB: Außerdem wurde Blei als besonders besorgniserregender Stoff in die Kandidatenliste für Anhang XIV des Verzeichnisses der zulassungspflichtigen Stoffe aufgenommen. Können Sie dazu etwas sagen?
Ferber: Die Aufnahme in das Verzeichnis zulassungspflichtiger Stoffe bedeutet nicht per se ein Verwendungsverbot. Die Substitution von Blei soll nur dann erfolgen, wenn technisch und wirtschaftlich tragfähige Alternativstoffe verfügbar sind. Trotzdem verfolge ich auch diesen Vorgang genau. Die Aufnahme neuer Stoffe in diese so genannten REACH-Verzeichnisse ist ein langwieriger Prozess, weitere Schritte in diesem Zusammenhang werden gegen Ende des Jahres erwartet.

BJV und BaySF vereinbarten Gamszählungen, Blühflächen und mehr

Es gibt durchaus nicht immer nur eitle Harmonie zwischen dem BJV und dem Unternehmen Bayerische Staatsforsten. Zu einem konstruktiven Gespräch über kritische Punkte, wie die Gamsbejagung, Wildlebensräume und überjagende Hunde bei Drückjagden trafen sich jetzt BJV-Vertreter mit den Zuständigen des Unternehmens.

Fachkundig tauschten sich die Delegationen von BJV und BaySF in Regensburg aus.

Nach der Verlängerung der Schonzeitaufhebungsverordnung durch die Regierung von Oberbayern hat der BJV sich am 1. April zu einem Gespräch mit der BaySF-Vorstandsebene und den Jagdverantwortlichen getroffen. Von BaySF-Seite nahmen Vorstandsvorsitzender Martin Neumeyer sowie Vorstand Reinhardt Neft teil, die Bereichsleiter Martin Eggert und Walter Faltl, Teilbereichsleiter Claus Beck und Pressesprecher Philipp Bahnmüller. Der BJV äußerte seine Sorge um den Bestand des Gamswilds. Im Gespräch wurde klargestellt, dass auf den Sanierungsflächen ein Kirrverbot gilt. Missbräuchliche Kirrungen sollen an die Regierung und die BaySF gemeldet werden.

Der Abschuss in den Sanierungsflächen wird grundsätzlich durch BaySF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt, private Jäger leisten nur in begründeten Fällen Unterstützung. Jagdgastführungen finden auf diesen Flächen nicht statt. Neu sieht die Verordnung bis zu vier jährliche Evaluierungsbegänge vor, in die auch der BJV einbezogen werden soll. Man war sich einig, dass zeitnah belastbare Zwischenergebnisse aus dem Projekt „Integrales Schalenwildmanagement im Bergwald“ bekannt gemacht werden sollen, das die Landesanstalt für Forstwirtschaft (LWF) seit 2016 erarbeitet. Angedacht ist ein gemeinsames Gespräch oder ein Symposium. Es sollen gemeinsame regionale Aktionen mit Vertretern der örtlichen Jägerschaft an BaySF-Gebirgsforstbetrieben, zum Beispiel gemeinsame Gamszählungen, angeregt werden und beim Projekt „Gamserleben“ von StMELF und BaySF Anregungen des BJV Berücksichtigung finden.

Das BaySF-Programm „Der Wald blüht auf“ soll durch das Engagement von Jägern und der Wildland-Stiftung Bayern weiter ausgebaut werden. Dazu wurde im ersten Schritt ein Pilotprojekt im BaySF-Forstbetrieb Wasserburg vereinbart.

Der BJV thematisierte auch die bekannte Problematik von überjagenden Hunden bei Drückjagden. Die BaySF-Vertreter sagten zu, dies kurzfristig bei einem Treffen mit allen Führungskräften der BaySF erneut anzusprechen. Die jeweils zuständigen Mitarbeiter sollen flächendeckend sensibilisiert werden. Negative und positive Beispiele sollen publiziert werden.

Foto: M. Breuer

Über die Europawahl können wir in Brüssel mitbestimmen

Auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung konnte sich BJV-Vizepräsident Thomas Schreder einen Eindruck von den Entscheidungsfindungen bei der EU in Brüssel verschaffen. Zusammen mit Vertretern des Bayerischen Bauernverbands, des Bayerischen Waldbesitzerverbands, des Deutschen Imkerbundes und verschiedener Ämter informierte die Stiftung über das Europäische Parlament, den EU-Rat, die EU-Kommission und die aktuelle Diskussion über die Gemeinsame Europäische Landwirtschaftspolitik (GAP). Intensive Gespräche fanden statt mit Vertretern der Kommission, der Vertretung des Freistaates Bayern in Brüssel und mit einigen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, darunter MdEP Monika Hohlmeier und MdEP Albert Deß. Bei den anstehenden Europa-Wahlen haben wir die Möglichkeit, bayerische Vertreter in das Parlament mit derzeit 751 Abgeordneten zu wählen. Die Jagd wird in nicht vielen Dingen von der Europäischen Union tangiert, darunter sind aber wichtige Themen, wie die FFH Schutzkategorien, Hygienevorschriften oder auch Munitionsfragen und Verbotslisten. Daher ist es wichtig, an dieser Wahl teilzunehmen. T. Schreder

Sieben Jagdscheininhaber waren Teil der elfköpfigen Delegation, die kürzlich auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung nach Brüssel reiste und unter anderem von MdEP Albert Deß (4. v. r., kein Jagdscheininhaber) betreut wurde.

Anzeige

WERBEN IN DER
Jagd in Bayern
GANZ SCHÖN AUSGEFUCHST!

KASTNER AG
das medienhaus

100 % Zielgruppe
Hier sprechen Sie optimal Ihr Publikum an
Die Fachzeitschrift Jagd in Bayern wird monatlich an alle Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes (BJV) und somit an alle bayerischen Jagdinteressenten versendet. Damit erreichen Sie 100% Ihrer Zielgruppe, und zwar als echte Leser!

Für Bayern – In Bayern
Die Zeitschrift wird in Bayern gedruckt, verteilt und gelesen.
Jeder 257. Einwohner Bayerns ist Jäger – die Jagd in Bayern deckt diesen Kernbereich wie kein zweites Medium ab

Preisgünstigste Kontaktquote
Anzeigenschaltung zum vergleichbar kleinen Preis
Sie erreichen mit einer 1/8 Seite ihre potentiellen Kunden bereits ab 12,28 €*

Werben Sie jetzt in der Jagd in Bayern!
Genauere Infos zu den Anzeigengrößen und -kosten finden Sie in den Mediadaten auf www.jagd-in-bayern.info

*Preis pro 1000 Kontakte. Genauere Infos zu den Anzeigengrößen und -kosten finden Sie in den Mediadaten auf www.jagd-in-bayern.info

© rtaylorimages - Fotolia.com

Naturschutzthema 2018/19 von Wildland-Stiftung Bayern und BJV: Bienen, Hummeln, Wespen

Der BJV, die Bienen und das Volksbegehren

Foto: Adobestock/ MARIMA

Die Staatsregierung hat den Gesetzentwurf des Volksbegehrens Artenvielfalt angenommen. Der BJV hatte sich zwar nicht am Volksbegehren selbst beteiligt, ist aber für die geplanten Ergänzungen des Gesetzes ein wichtiger Partner am Runden Tisch der Staatsregierung. Warum und mit welchen Zielen, das erläutern die beiden Biologen im BJV, Vizepräsident Thomas Schreder und Wildland-Mitarbeiterin Ulrike Kay-Blum.

Ministerpräsident Markus Söder verkündete am 3. April unter dem Motto „annehmen, verbessern, versöhnen“, dass die Regierung den Gesetzentwurf des „Volksbegehrens Artenvielfalt – Rettet die Bienen“, an dem sich im Februar 18,4 Prozent der bayerischen Bevölkerung beteiligt hatten, annimmt. Die hohe öffentliche Zustimmung zeigt, dass die Bevölkerung für das Thema Artenvielfalt sensibilisiert ist und nach politischem Handeln ruft, auch wenn nicht jeder Befürworter den zur Abstimmung gestellten Gesetzestext ausführlich studiert hat. Der teilweise dramatische und in der Wissenschaft unstrittige Rückgang unserer heimischen Insekten, vieler Wildtiere und Vögel wird in der Gesellschaft, aber vor allem in der Jägerschaft sehr kritisch beobachtet. Daher ist der BJV schon seit Jahren auf verschiedenen Ebenen aktiv. Aktuellster Schwerpunkt ist das Naturschutzjahresthema „Bienen, Hummeln, Wespen“, das seit Anfang 2018 landesweit beworben wird.
Blühende Pflanzen liefern Nektar als Nahrung für Insekten, darunter auch für Wildbienen, die mit dem Nektar sich und ihre Nachkommen versorgen. Bienen sichern im Gegenzug durch ihre Bestäubungsleistung die Frucht- und Samenbildung und somit das Fortbestehen der Pflanzen und für uns Menschen einen wesentlichen Bestandteil unserer frischen Nahrungsmittel.
Die heimische Kräutervielfalt, wie auch die Menge und Vielfalt der natürlich vorkommenden Insekten, bilden die Basis für das Nahrungsgefüge unserer Wildtiere. Deshalb ist der Erhalt der Insektenvielfalt, wie zum Beispiel der Bienen, essentiell wichtig auch für den Fortbestand der Rebhühner, zahlreicher Singvögel und vieler weiterer Arten.

Mit dem Volksbegehren inhaltlich einig

Die Ursachen für den Insektenschwund sind vielfältig. Laut Aussage vieler Wissenschaftler steht allen voran der Verlust geeigneter Lebensräume. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit Einsatz von Herbiziden und Insektiziden, fehlende Abwechslung in der Kulturlandschaft sowie die zunehmende Versiegelung und Zerschneidung der Landschaft tragen zur Abnahme der Artenvielfalt bei. Darüber hinaus wirkt sich auch das Verbraucherverhalten aus. Wir müssen hinterfragen, ob wir bereit sind, ökologisch angebaute und regionale Lebensmittel zu kaufen, auch wenn sie mehr kosten.

Sitzung im BJV mit Naturschutz- und Landwirtschaftsexperten zur Vorbereitung der Positionen für den Runden Tisch Artenvielfalt

In der Sache war der BJV mit den Initiatoren des Volksbegehrens einig: Es muss viel mehr zum Schutz von Wildlebensräumen und der Artenvielfalt unternommen werden. Doch konnte der Verband Forderungen, die seiner Meinung nach zu sehr ins Eigentumsrecht eingegriffen hätten, die einseitig zu Lasten der Landwirtschaft gingen oder in der Praxis bayernweit nicht umsetzbar sind, nicht mittragen. Deshalb fand sich der BJV nicht auf der Liste der Unterstützer. Wohl aber war und ist der BJV bei allen Veranstaltungen und Arbeitskreisen der Staatsregierung von Beginn an eng eingebunden.

BJV kann am Runden Tisch direkt mitreden

Die Staatsregierung will nun den Gesetzentwurf aufgreifen, kritische Punkte, die auch nach Ansicht der Initiatoren geändert werden sollten, nachbessern und weitere Punkte als Ergänzungen ausarbeiten. Hier fließen die vielfältigen Meinungen führender Wissenschaftler ebenso ein, wie die von Betroffenen aus den unterschiedlichsten Verbänden die unter Leitung des ehemaligen Landtagspräsidenten Alois Glück an den Runden Tischen gesammelt wurden. Als einer der wesentlichen Punkte sei eine Forderung des BJV erwähnt, wonach sich ökologisches Handeln für Landwirte auch finanziell lohnen muss. Hierfür hat die Staatsregierung angekündigt, nun entsprechende Gelder in die Hand nehmen zu wollen.

Ausschüsse im BJV erstellten Masterplan

Grundlage des BJV für die Gespräche an den Runden Tischen war ein mit den BJV-Ausschüssen Landwirtschaft sowie Natur und Umwelt in kürzester Zeit erarbeiteter Masterplan. Er umfasst alle wichtigen Forderungen des BJV zum Schutz der Lebensräume für unsere Bienen und Insekten, aber darüber hinaus für viele unserer Wildtiere und wird in den Beratungen der Arbeitskreise der Staatsregierung zur Gesetzesänderung vorgetragen. Ein wichtiger Grundsatz dieser Überlegungen ist, dass sich Artenschutz für denjenigen, der ihn umsetzen soll, auch lohnen muss, dass ein vernetztes System von Lebensräumen entstehen soll, und dass unsere Wildtiere besser in Wert gesetzt werden sollen.

Jagdverband schon seit 2018 für Bienen aktiv

Viele der Forderungen des BJV sind nicht neu: Bereits 2018 hat er sie bei einer gemeinsamen Präsentation mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und dem Landesfischereiverband Bayern (LFV) zu den Verhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Brüssel vorgestellt. Daran nahmen auch Vertreter des Deutschen Bauernverbandes teil. Auch dieses Beispiel zeigt, dass der BJV bereits deutlich vor dem Volksbegehren aktiv seine Forderungen in die Politik eingebracht hat und sich vehement für unsere Wildtiere und den Schutz

Unter anderem vertreten den BJV am Runden Tisch Präsident Prof. Vocke und Vize Thomas Schreder sowie BJV-Naturschutzreferent Eric Imm und weitere Fachexperten.

ihrer Lebensräume einsetzt, ohne dabei die Last der Umsetzung allein auf die Schultern der Landwirtschaft zu legen.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die durch das Volksbegehren erweckte Aufmerksamkeit für die Artenvielfalt unserer Heimat hoffentlich hilft, nachhaltig etwas verbessern zu können. Hier sind alle gefragt, die einen Teil beitragen können.

Anzeige

BLÜHFLÄCHEN MARKIEREN

TUN SIE GUTES UND SCHILDERN SIE´S AUS!

Dass Jäger sich – auch schon längst vor dem Volksbegehren Artenvielfalt – für eine blühende Landschaft engagieren, ist der Öffentlichkeit kaum bekannt. Der BJV hat deshalb ansprechende Schilder gestaltet, mit denen auf jagdliche Lebensraumverbesserung aufmerksam gemacht werden kann.

Blühpatenschaften sind „in“ – nicht zuletzt als Reaktion auf das Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Auf diesem Weg wird Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich für die Artenvielfalt zu engagieren.

Unser Tun sollte bekannter werden

Doch Jäger setzen sich als anerkannte Naturschützer schon längst für den Artenschutz ein. Diese Tatsache sollte auch in der Bevölkerung viel bekannter werden! Zu diesem Zweck hat der BJV zusammen mit dem Fachausschuss Niederwild Informationsschilder erstellt. Gerhard Klingler, Vorsitzender des Fachausschusses Niederwild, möchte mit dieser Initiative die herausragenden Leistungen der Jägerinnen und Jäger im Hinblick auf biotopverbessernde Maßnahmen würdigen. Was Jäger tun, kann sich wirklich sehen lassen!

Sie sind Jagdpächter oder Jäger, der sich finanziell an Saatgut für Blühstreifen, Wildäckern und sonstigen biotopverbessernden Maßnahmen beteiligt? Dann bewerben Sie sich mit einer kurzen E-Mail oder einem kurzen Brief bei uns!

Neben Ihrem Namen und der Adresse benötigen wir den Namen und die Größe Ihres Reviers sowie eine Angabe über die Anzahl und Größe Ihrer Blühflächen.

Die Schilder in den Maßen 40 x 60 cm sind aus Mitteln der Jagdabgabe finanziert, so dass lediglich eine Versandkostenpauschale von 9,50 € für Sie anfällt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir vorerst nicht mehr als zwei Schilder pro Revier herausgeben können.

Sie möchten zukünftig biotopverbessernde Maßnahmen durchführen?

Fordern Sie kostenlos unser Informationsblatt „Inseln des Lebens im Feldrevier“ an oder kontaktieren Sie den Ausschuss Niederwild. Hier wird man Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

ANSPRECHPARTNER

Regina Gerecht, BJV-Fachreferentin für Wildtiermonitoring,
E-Mail: regina.gerecht@jagd-bayern.de,
Tel.: 089/990234-27
Gerhard Klingler, Vorsitzender des Ausschusses Niederwild,
E-Mail: gerhardklingler@web.de

Aus den Regionen

Blühende Lebensräume bei Landshut

Auf Initiative eines jagdlichen Begehers schufen die Landwirte rund um Petersglaim und Grafenhaun sechs Hektar Blühflächen für Insekten und andere Wildtiere.

Hans Huf ist Jäger und seit über 30 Jahren Begehungsscheininhaber im Jagdrevier von Matthäus und Thomas Engelbrecht. Auch im Revier Petersglaim mit knapp 1.000 Hektar, in dem intensivste Landwirtschaft betrieben wird, ist der Rückgang an Vogelarten, Insekten und Schmetterlingen zu spüren. 2017 wuchs der Plan heran, gegenzusteuern. Bei Gesprächen mit der Jagdgenossenschaft und den Landwirten im Ort brauchte Huf keine große Überzeugungsarbeit zu leisten. Viele wollten im Rahmen des KULAP Flächen aus der Bewirtschaftung nehmen. Auf einer Info-Veranstaltung der Jagdgenossenschaft stellte Wildlebensraumberater Hans Laumer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Straubing die Möglichkeiten dar.

Rund um Petersglaim und Grafenhaun sind daraufhin sechs Hektar neuer Lebensraum für Insekten, Vögel und Wildtiere geschaffen worden. Acht Landwirte legten Blühflächen an. Bei einem Ortstermin überzeugten sich die teilnehmenden Landwirte, Jagdgenossenschaft und Jagdpächter vom Ergebnis, das nicht nur schön anzusehen ist: Hummeln, Schmetterlinge und viele Bienen nutzen die Flächen.

Auf den ersten Blick stechen dabei die Sonnenblumen heraus, doch wurden auf den Blühflächen und Gewässerrandstreifen Samenmischungen mit bis zu 56 verschiedenen Pflanzen ausgebracht. Die Landwirte haben also einen finanziellen Aufwand betrieben, um die Blühflächen anzulegen, wie Hans Huf es sich gewünscht hatte, um dadurch der Abnahme von Wildtieren, Vögeln und Insekten entgegenzuwirken.

Bei den neu geschaffenen Blühflächen handelt es sich um eine fünfjährige Saatgutmischung (B48) beziehungsweise im Rahmen des Gewässerschutzes um eine Klee- und Kräutermischung. Dauerhafte Strukturen sind laut Laumer besonders gut.

Huf hofft, dass im kommenden Jahr weitere Blühflächen hinzukommen. Die Zusammenarbeit von Landwirten, Jagdgenossenschaft und Jägern zeigt, was gemeinsam alles möglich ist.

Foto: Thomas Gärtner/Rottenburger Anzeiger

Anzeige

Wildland
STIFTUNG BAYERN

Mehrteilige Projekte für Schüler

Treffpunkt Wildland setzt in der Umweltbildung verstärkt auf mehrteilige Schul-Projekte und ist damit sehr erfolgreich. Johanna Vilsmeier stellt die ersten Schritte vor.

Das spannende Leben von Ferdl Feuersalamander

Grundschüler aus Kraiburg lernen in einem mehrteiligen Schul-Projekt Interessantes zum Feuersalamander. Johanna Vilsmeier besuchte die Grundschüler im Klassenzimmer und hielt einen spannenden Vortrag zur Lebensweise und zum Vorkommen des Feuersalamanders im Landkreis Mühldorf. Zu seinen Lebensräumen zählen die Kalktuff-Quellen in Frauendorf bei Kraiburg, die sich in der Obhut der Wildland-Stiftung Bayern befinden. Dass Feuersalamander zur Abwehr ihrer Feinde ein giftiges Sekret bis zu einem Meter weit verspritzen können, fanden die Schüler bemerkenswert. Zum Abschluss durften sie selbst Feuersalamander-Modelle bemalen und mit nach Hause nehmen. Ebenso bastelten sie noch kleine Anstecker, die unser Maskottchen „Ferdl Feuersalamander“ zeigen. Die Schüler dürfen sich auf einen zweiten Projektteil freuen, wenn sie im Sommer zusammen mit Treffpunkt Wildland die Kalktuff-Quellen in Frauendorf selbst erforschen.

Schmetterlinge – den schillernden Gauklern auf der Spur

Ein weiteres Schul-Projekt soll den Schülern zeigen, dass sich jeder selbst für den Natur- und Artenschutz einsetzen kann. Die Kraiburger Grundschüler erfuhren von Gerda Benner und Johanna Vilsmeier an einem Projekt-Vormittag, welche Schmetterlingsarten bei uns heimisch sind, und warum es so wichtig ist, diese zu schützen. Nach einer kurzen Einführung sahen sie einen spannenden Naturfilm von Jan Haft. Sie lernten sehr anschaulich die Entwicklung eines Schmetterlings kennen sowie die Lebensweise unterschiedlicher Raupen an deren Futterpflanzen. Tagpfauenauge und Zitronenfalter kannten natürlich alle Kinder, doch der Wiesenknopf-Ameisenbläuling war ihnen neu. So erarbeiteten sich die Schüler spielerisch anhand eines Rollenspiels den komplizierten Entwicklungszyklus dieses wunderschönen Schmetterlings, der ohne den Großen Wiesenknopf als Futterpflanze und die Rotgelbe Knotenameise nicht überleben könnte. Zum Abschluss des Projekt-Vormittages bastelten die Kinder Lesezeichen. In einem zweiten Projektteil werden die Schüler zusammen ein „Schmetterlings-Beet“ auf dem Gelände der Grundschule anlegen, um möglichst vielen Faltern und Raupen ein Nahrungsangebot zu bieten.

Neue Mitarbeiterin Gerda Benner

Gerda Benner studierte Forstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in Freising und machte ihren Abschluss als Diplom-Forstwirtin. Nach dem Studium absolvierte sie den Vorbereitungsdienst für den Höheren Forstdienst bei der Bayerischen Staatsforstverwaltung mit Großer Forstlichen Staatsprüfung. Dort sammelte sie bereits erste Erfahrungen im Bereich der Waldpädagogik. Im Anschluss daran arbeitete sie in der Forsteinrichtung, forstlichen Betriebsplanung und Forstinventur. Dann nahm sie eine Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet für Ökoklimatologie an der TU-München in Freising auf. Zuletzt arbeitete sie am AELF Ebersberg als Angestellte des Forstdienstes im Bereich Waldschutz. Gerda Benner ist seit dem 1. März 2019 Mitarbeiterin im Bereich der Umweltbildung bei Treffpunkt Wildland.

Treffpunkt Wildland setzt in den letzten Jahren verstärkt auf die mehrteilige Projektarbeit, da diese die Schüler von Grund auf an das jeweilige Thema heranführt und mit einer praktischen Aktion den eigenen Handlungsspielraum aufzeigt: Jeder kann sich aktiv für die Natur einsetzen!

Viele Projekte von Treffpunkt Wildland werden in enger Zusammenarbeit mit den Kreisgruppen Mühldorf und Altötting mit ihren Vorsitzenden Dr. Erich Loserth und Ludwig Unterstaller umgesetzt.

„Nur was ich kenne, kann ich auch schützen!“
Bitte unterstützen Sie die Umweltbildungsarbeit der Wildland-Stiftung Bayern mit Ihrer Spende.

Spendenkonto
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00

Anzeige

WALDKAUZ
Feine Jagdausrüstungen

FRÜHJAHRSERWACHEN

Endlich: Das erste Grün nach einem langen Winter!

WWW.WALDKAUZ.NET

NEUE SERIE:
Heimische Wildkräuter

Waldmeister, das magisch duftende Maikraut

Waldmeister, auch Maikraut oder Leberkraut (Galium odoratum), gilt als „Meister des Waldes“ oder im Französischen sogar die „Königin des Waldes“. Er ist eine in Laubwäldern und Gebüschen wachsende Pflanze mit meisterlichen Heilkräften. Waldmeister ist mehrjährig, winterhart und im Garten kultiviert sehr pflegeleicht. Er wird selten höher als 30 Zentimeter und gehört zur Gattung der Labkräuter (Galium), die alle vierkantige Stengel haben und ungiftig sind. Bekannte weitere Vertreter der Gattung Galium sind das wohlriechende Echte Labkraut und das Klettenlabkraut. Der Waldmeister bildet kriechende Rhizome und entwickelt sich sehr schnell zu einer bodendeckenden immergrünen Pflanze.

Jahreszeit: April bis Juni

Verwendung in der Küche:
Blätter und Blüten sollten immer angewelkt, kurz tiefgekühlt oder getrocknet verarbeitet werden. Nur so entfaltet der Waldmeister sein volles Aroma. Die Triebe eignen sich hervorragend als Beigabe zu salzigen (ähnlich Basilikum) und süßen Gerichten. Alle Pflanzenteile können hervorragend zum Beizen von Wildfleisch eingesetzt werden. Die blühenden Triebe eignen sich zu Likör, Sirup (Berliner Weiße) oder Kräuterwein.

Heilwirkung:
Bei Leberbeschwerden, Kopfschmerzen und Migräne, Schlaflosigkeit und Unruhe. Stark entgiftend, harntreibend, gefäßerweiternd, entzündungshemmend, krampflösend.
Von aphrodisierender Wirkung wird berichtet!
Motten- und Insektenschutz

Besonderheiten:
Alle Pflanzenteile können wegen des enthaltenen Cumarins leichte Kopfschmerzen erzeugen. Beim Welken verfliegt dieser Stoff. Cumarin verleiht trockenem Heu seinen Geruch und kommt in Zimt und Tonkabohnen vor.

Nebenwirkungen:
Kopfschmerzen sowie Benommenheit beim Verzehr größerer Mengen

Wirkstoffe:
Vitamin C, Gerb- und Bitterstoffe, Cumarin, Iridoide, Kaffesäure, Hydroxybenzoesäure, Vanillin

Apotheke auch für‘s Wild:
harntreibend, entschlackend, blutreinigend, entgiftend, zusätzlich gegen Hautkrankheiten oder Ekzeme

DIE AUTORIN

Beate Roth *ist mit essbaren Wildkräutern groß geworden. Im Zuge ihrer Arbeit als Foodstylistin erlernte sie den Beruf des Kochs und entdeckte die Liebe für Wild und Wildkräuter des Fichtelgebirges. Im Rahmen der Landesjagdschule des BJV bietet sie Kurse zu Wild und Wildkräutern an, als nächstes am 18. Mai in Wunsiedel (s. S. 30).*

Foto: B. Roth

NEUE SERIE:
Jagdkulturobjekt des Monats

Jagd Land Fluss – Museum im Schloss Wolfstein

Im Jagdkulturatlas Bayern, der derzeit im Aufbau ist, finden sich vielfältige kulturelle und historische Objekte in Bayern. In unserer neuen Serie „Jagdkulturobjekt des Monats“ möchten wir jeweils eines davon herausgreifen und Ihnen vorstellen. Beginnen wollen wir mit dem Jagd- und Fischereimuseum im Schloss Wolfstein im niederbayerischen Freyung.

Am Rande der heutigen Innenstadt von Freyung errichtete Bischof Wolfker von Erla als Landesherr um das Jahr 1200 eine Burg; nach ihrem Gründer erhielt sie den Namen Wolfstein. Der Platz auf einem steilen, auf drei Seiten vom Saußbach umströmten Granitfelsen war sorgfältig gewählt: Die Burg diente der Grenzsicherung, vor allem der Kontrolle eines bedeutenden Fernhandelswegs vom Alpen- und Donauraum nach Böhmen (Goldener Steig).

Wolfstein nutzten später die Passauer Fürstbischöfe bis zum Jahre 1803 als Jagdschloss in einem dünn besiedelten, von Urwäldern geprägten Landstrich (s. JiB 4/2019).

Das geistliche Territorium ging im Jahre 1803 unter, und Wolfstein wurde ein bayerischer Landgerichtsbezirk und später für 34 Jahre ein Landratsamt.

Heute beherbergt das Schloss Wolfstein ein Jagd- und Fischereimuseum, welches sehr ansprechend und interaktiv aufbereitet und somit geeignet für Besucher aller Altersgruppen ist. Seit dem grundlegenden Umbau im Oktober 2014 heißt es „Jagd Land Fluss – Museum im Schloss Wolfstein“. Ein großes Geländemodell des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes zeigt den grenzüberschreitenden Anspruch.

Als Brückenschlag zwischen Natur und Kunst bietet Schloss Wolfstein zusätzlich zum Museum eine beachtliche Galerie mit Werken zeitgenössischer Kunst aus Ostbayern, dem Donauraum, Oberösterreich und Böhmen.

E. J. Greipl

Jagd Land Fluss – Museum im Schloss Wolfstein, Wolfkerstraße 3, 94078 Freyung, Tel.: 08551/57-109 oder -208, Fax: 08551/57193, E-Mail: museum@landkreis-frg.de, Internet: www.jagd-land-fluss.de
Geöffnet von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 16 Uhr. Ergänzende Informationen zum Schloss Wolfstein sowie viele weitere Jagdkulturobjekte finden Sie direkt im Jagdkulturatlas Bayern unter: www.bjvdigital.de, Menüpunkt „Jagdkultur-Atlas Bayern“. Wenn Sie uns selbst jagdkulturell relevante Objekte melden wollen, dann schreiben Sie uns eine E-Mail an: jagdkultur@jagd-bayern.de

Praxistipp: Nachtsicht- und Wärmebildtechnik

Damit Sie nicht im Dunkeln tappen

Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras werden bei uns Jägern immer beliebter. Es geht nicht vordringlich darum, mit Hilfe dieser Geräte nachts auf Wild zu zielen. Vielmehr dienen sie dazu, das Wild im Dunkeln oder in der Dämmerung zu entdecken, zu beobachten, es sicher anzusprechen sowie sein Verhalten bei Nacht besser kennenzulernen. Nicht zuletzt helfen uns diese Geräte, uns im Dunkeln sicher in unserem Revier zurechtzufinden. Ulrich Menneking zeigt uns die verschiedenen Möglichkeiten.

Der Traum von der Fähigkeit, nachts zu sehen, ist so alt wie die Menschheit selbst. Erste brauchbare Bildwandlerröhren wurden in den 1930er Jahren von deutschen Forschern entwickelt. Sie konnten erstmals infrarotes Licht sichtbar machen. Damit war der Grundstein für die Nachtsichttechnik gelegt. Die ersten Geräte fanden im Zweiten Weltkrieg Anwendung. Das Militär förderte und forderte die Weiterentwicklung immer leistungsstärkerer Geräte. Geräte der ersten Generation wurden in den 1950er Jahren entwickelt, es folgten Anfang der 1970er die deutlich leistungsgesteigerten Röhren der zweiten Generation mit Mikrokanalplattentechnologie, und Ende der 1970er Jahre Röhren der Generation drei. Anfang der Jahrtausendwende war die Entwicklung einer anderen Technologie – ungekühlte Wärmebildgeräte – soweit fortgeschritten, dass serienreife Geräte kostengünstig produziert werden konnten. Die Weiterentwicklung bei Restlichtverstärkern und vor allen Dingen Wärmebildgeräten hält bis zum heutigen Tag und darüber hinaus an, teilweise mit atemberaubendem Tempo. Aktuell verfügen auch wir Jäger über Nachtsichttechnik in noch nie dagewesener, extrem hoher Qualität, die der des Militärs kaum nachsteht.

Sehen bei Nacht mit Restlichtverstärker

Wir unterscheiden bei den Nachtsichtgeräten Restlichtverstärker (RV oder BiV) und Wärmebildgeräte (WBG, Thermal- oder Infrarotkameras).

Bei einem Restlichtverstärker werden reflektierte Photonen durch ein Objektiv gesammelt und auf der Fotokathode einer Röhre abgebildet. Im Vakuum werden diese Lichtteilchen in Elektronen umgewandelt, dann vermehrt und auf einen Phosphorschirm geschossen. Das Ergebnis: ein meist grünliches, scharfes Bild, welches bei extremer Dunkelheit auch schon mal grieseln kann. RV werden in den unterschiedlichsten Varianten angeboten, als monokulare, biokulare und binokulare Modelle, mit oder ohne Vergrößerung, als Nachtsichtbrillen oder als Vorsatzgeräte fürs Objektiv oder Okular. Das Sehen bei

Beim Blick durch einen Restlichtverstärker bei Nacht werden reale Bilder sichtbar, die dem Sehen bei Tage recht nahe kommen.

Nacht mit einem Restlichtverstärker kommt dem Sehen bei Tage sehr nahe. Man sieht also reale Bilder, somit sind Detailerkennung, Orientierung bei Nacht und Vielseitigkeit sehr gut.

Restlichtverstärker können sehr kompakt sein. Bei der Auswahl des richtigen Systems kann man mit ihnen beobachten, pirschen, Sauen angehen, mit dem Gerät durch eine Tageslichtoptik schauen und so Wild bei Nacht auch auf größere Entfernungen mit bis zu 60-facher Vergrößerung sicher ansprechen. Wenn Sie mit einem kleinen, monokularen RV in Ihr ganz normales Fernglas schauen, können Sie bei Nacht auf mindestens 150 Meter zum Beispiel problemlos erkennen, ob Sie ein Geißkitz oder ein Bockkitz vor sich haben, ob die Bache angesogene Striche hat oder nicht oder ob der Hirsch eine Gabel oder Krone hat. Falls es zu dunkel sein sollte, empfiehlt sich die Zuhilfenahme eines IR-Strahlers. Je nach Modell und verwendeter Optik lässt sich die Reichweite hier noch deutlich steigern.

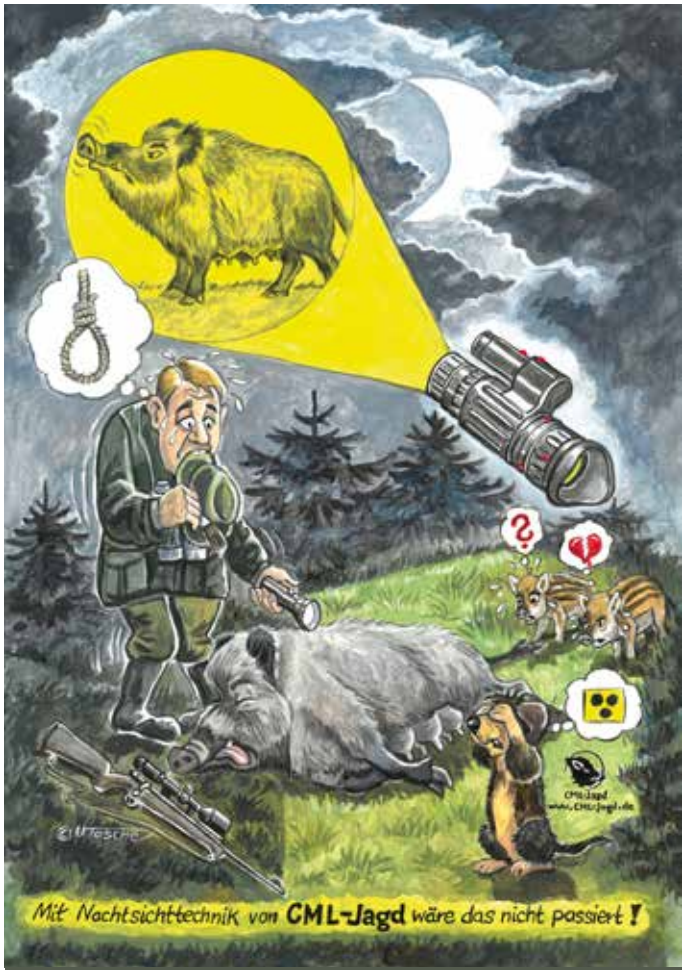
Wärmebildgeräte zeigen Temperaturunterschiede auf. Sie eignen sich, um Wild – aber auch andere Wärmequellen – zu detektieren.

Detektieren von Wild mit Wärmebildgeräten

Bei Wärmebildgeräten gibt es gekühlte und ungekühlte Geräte. Im jagdlichen Bereich finden ausschließlich ungekühlte Geräte – so genannte Bolometer-Geräte – Verwendung. Die Wärmestrahlung, die jeder Körper aktiv abgibt, wird durch ein Objektiv aus Germanium auf dem Sensor abgebildet. Dieser Sensor besteht aus vielen tausend miteinander verschalteten, temperaturempfindlichen Widerständen. Gelangt nun Wärmestrahlung durch das Objektiv, so werden einige Widerstände mehr erwärmt als andere, dadurch verändert sich deren Stromfluss. Diese Änderung wird durch die Software erkannt und als Bild auf dem Display wiedergegeben. WBG zeigen also nur Temperaturunterschiede auf. Bei guten Geräten und idealen Umweltbedingungen sind Detektionsreichweiten von teilweise deutlich über zwei Kilometer möglich.

Wärmebildgeräte eignen sich also hervorragend, um Wärmequellen, sprich Wild, zu detektieren, bei Tag und Nacht, auch auf große Entfernungen und sogar teilverdeckt im Gebüsch oder im lichten Bestand. Sehr hilfreich sind sie auch bei der Nachsuche, kann man doch häufig das verendete Stück entdecken, wenn man nach dem Schuss in die Fluchtrichtung schaut. Das Bild ist nicht so scharf wie bei einem RV. Eine di-

Anzeige



www.CML-Jagd.de ■ Tel.: 05722 - 9619070

Obere Reihe von links:
bi-okulares Restlichtverstärker-brille (zwei getrennte Kanäle, dadurch stereoskopische Sicht), monokularer Beobachtungs-Restlichtverstärker, monokularer Beobachtungs-Restlichtverstärker (Dual-Use/ okularseitiges Vorsatzgerät), monokularer Miniatur-Beobach-tungs-Restlichtverstärker

Darunter querliegend:
objektivseitiges Vorsatzgerät

Darunter:
bi-okulares Restlichtverstärker-Nachtsichtbrille, einfache Vergrößerung, bi-okulares Restlichtverstärker-Beobachtungsgerät mit Spiegel-objektiv, 3-fache Vergrößerung, bi-okulares Restlichtverstärker-Großreichweitenbeobachtungsge-rät, 4,5-fache Vergrößerung

Untere Reihe:
verschiedene Wärmebildgeräte

gitale Vergrößerung ist möglich, das Bild wird dadurch aber unschärfer und grobkörniger. Mit einem WBG kann man nicht durch Fensterscheiben oder eine Tageslichtoptik schauen, da Glas für die Wellenlängen der Wärmestrahlung undurch-lässig ist. Entfernungen lassen sich beim Blick durch ein WBG nur sehr schwer schätzen. So hat man zum Beispiel oft Pro-bleme zu erkennen, ob es sich bei dem „Hot-Spot", den man durch das WBG sieht, um einen Hasen auf 100 Meter, ein Reh auf 200 Meter oder eine Sau auf 300 Meter handelt. Erst das Bewegungsprofil bringt dann Klarheit. Wenn die vermeint-liche Sau nach 20 Sekunden das Haupt hebt und man den Träger erkennt, weiß man, dass sie ein Reh ist. Man sieht kein reales Bild, sondern nur die Wärmesignatur der Umgebung. Achtung: Dieses gibt dem Jäger eine Pseudo-Sicherheit, es führt also bei der Beurteilung einer Situation vielmehr zu ei-ner Risikosteigerung als zur Risikominimierung. Man muss das Bild interpretieren können! Ich kenne einige Jäger, die nachts im Weizen vermeintlich ihren Lebenskeiler mit dem

WBG ausgemacht haben, ihn angegangen sind und erst beim Blick durch den RV feststellen mussten, dass sie sich an einen noch von der Sonne erwärmten Bewässerungsschacht angepirscht haben, der sich schon seit Jahrzehnten genau an dieser Stelle befindet.

Tipps für den Kauf

Viele Jäger, die die neue Welt der Sensortechnik betreten möchten, fragen sich, was nun sinnvoller für sie ist: Restlichtverstärker oder Wärmebildgerät. Ich kann nur sagen: Am besten beides! Ich würde mir aber als erstes einen RV zulegen, da dieser im jagdlichen Bereich noch vielseitiger anwendbar ist. Das muss aber jeder je nach beabsichtigtem Verwendungszweck, Revier und Geldbeutel für sich selbst entscheiden. Lassen Sie sich vor dem Erwerb einer Nachtsichtoptik vom Nachtsichtprofi Ihres Vertrauens beraten. Von Vorteil ist es immer, Geräte direkt beim Hersteller zu kaufen. Achten Sie darauf, dass dieser selbst jagdliche Erfahrung hat. Begutachten und vergleichen Sie mehrere – auch baugleiche – Geräte im Revier bei Nacht, dieses ist gerade bei RV empfehlenswert. Kaufen Sie nur legale, zukunftssichere Geräte. Diese sollten universell einsetzbar und möglichst kompakt sein.

Mit Ausnahmegenehmigung können so genannte Dual-Use-Geräte mit dem Zielfernrohr verbunden werden.

Auf dem Markt sind auch so genannte Dual-Use-Geräte. Mit vorliegender Berechtigung können diese mit dem Zielfernrohr verbunden werden, um nachts Schwarzwild zu erlegen. Wärmebildtechnik zum Schießen lehne ich aus Gründen der Sicherheit und Waidgerechtigkeit ab. Man kann damit nicht in jeder Situation korrekt ansprechen und wird so zum Schuss verleitet. Weiterhin befinden sich in der Geschossflugbahn oft Hindernisse wie Gräser, Halme, Ästchen und Zweige. Bedingt durch geringe Temperaturdifferenz zur Umgebung und der nicht darauf fokussierten Optik sind diese nicht oder nur sehr diffus erkennbar. Die Folge können Geschossablenkung, Zerlegung, Absplitterung und somit übelste Treffer und kompliziertes Nachsuchen sein.

Eines sollte man aber auf gar keinen Fall tun: Die moderne Technik aufs Schießen bei Nacht zu reduzieren! Die Sensortechnologie ist dafür viel zu groß und viel zu schade. Sie ermöglicht es dem Jäger bei Nacht zu sehen, sich sicher zu bewegen, Wild anzusprechen, das Verhalten zu beobachten, sein Revier besser kennenzulernen, Natur zu erleben und zu genießen sowie vieles mehr. Mit der richtigen Ausrüstung, Ausbildung und genügend Erfahrung kann die Sensortechnik erheblich dazu beitragen, die Sicherheit bei der Nachtjagd zu erhöhen.

DER AUTOR

Ulrich Menneking
ist pensionierter Berufssoldat und beschäftigt sich seit 34 Jahren intensiv dienstlich und privat mit Nachtsichttechnik. Er ist passionierter Jäger und Referent für Nachtsicht- und Wärmebildtechnik an der Landesjagdschule des BJV.

Anzeige

Schießstätten in Bayern

Schießkino Gut Waltersteig – Simulator-Training mit Kugel und Schrot

Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen in Oberbayern in exponierter Lage wurde kürzlich das Schießkino Gut Waltersteig eröffnet. Auf zwei unterschiedlichen Leinwänden in uriger Atmosphäre kann hier mit der eigenen Waffe oder einer Leihwaffe das jagdliche Schießen in vielen verschiedenen Situationen trainiert werden.

Welche Übungsmöglichkeiten bietet die Anlage?

Marksman ST-2 Simulator:
Mit unserem System trainieren Sie mit unserer Leihwaffe oder Ihrer eigenen Flinte oder Büchse unabhängig von äußeren Witterungseinflüssen oder der Jahreszeit. Bei der 3D-Jagdsimulation sehen Sie das Wild bei einem guten Treffer fallen, bei einem schlechten Treffer weiter flüchten. Gleichzeitig haben Sie die genaue Trefferlage als Bild vor Augen. Damit wir Ihre Schüsse analysieren können, wird eine spezielle Kamera unter dem Lauf Ihrer Waffe befestigt.
Alle Faktoren, die das Schießergebnis beeinflussen, lassen sich nach dem Schuss wiedergeben und analysieren. Mit unserer Überkopfleinwand können Sie speziell Schüsse auf Flugwild üben.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 14 bis 21 Uhr,
vormittags und am Wochenende
auf Anfrage

Preise

20 Min.: 30 €
40 Min.: 60 €
60 Min.: 85 €
Auf Anfrage gerne mit Brotzeit.

Die gebuchte Stunde beinhaltet die Einführung, die spezifischen Systemeinstellungen für die eigene Waffe und die effektive Schießzeit.

Kontakt

Gut Waltersteig 1, 82547 Eurasburg
Ansprechpartner:
Familie von Poschinger
Tel.: 08179/9975811
E-Mail: info@gut-waltersteig.de

K. L. von Poschinger

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter:
www.gut-waltersteig.de

Aus den Kreisgruppen, Jagdvereinen & Jägerschaften

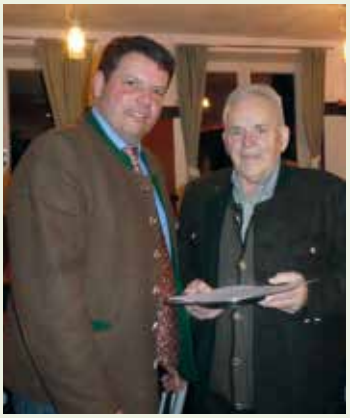
Oberbayern

Jägerverein München-Land ehrte langjährige Mitglieder

Zahlreich waren die Ehrungen für 30-jährige Mitgliedschaft im **Jägerverein München-Land** anlässlich der Hauptversammlung. Damit möchte sich die Vorstandschaft bei den Geehrten für ihr Engagement und ihre Treue bedanken. Ohne die immerwährende Mitarbeit unserer langjährigen Mitglieder wäre der Verein nicht da, wo er heute steht. Gefeiert wurde dies mit der Vereinsehrennadel in Gold und den Melodien des Bläsercorps. Gerda Fabry stach heraus: Sie erhielt neben der Auszeichnung für 30-jährige Treue auch die BJV-Jagdhornbläser-Treuenadel in Gold – seit 25 Jahren bereichert sie die Bläsergruppe. H. Klinger

Scheckübergabe an Bergwalderlebniszentrum

Der Erlös des 15. Jagahoagarts auf der Zirmbergalm in Höhe von 300 Euro, der auch dank namhafter Sponsoren zusammenkam, wurde an das Bergwalderlebniszentrum gespendet und kommt so Kindern im Rahmen der Waldpädagogik und anderen Projekten zu Gute. Der Scheck wurde vom Vorsitzenden der **BJV-Kreisgruppe Berchtesgadener Land**, Hans Berger, sowie den Organisatoren Martin Mayer und Lucie Egner an den Leiter des Bergwalderlebniszentrums, Thomas Dankemeyer, übergeben. M. Mayer



Paul Gumbert zum Ehrenmitglied ernannt

Anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung der **BJV-Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen** wurde der ehemalige Erste Vorsitzende Paul Gumbert, der die Geschicke des Vereins von 1993 bis 2008 leitete, zum Ehrenmitglied der Kreisgruppe ernannt. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Michael Mayr mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet, ebenso Klaus Hübner für 50 Jahre sowie Günter Gleißner, Dr. Walter Schwelm und Christian Ostler für 40 Jahre Mitgliedschaft. M. Baudrexl

Niederbayern

Wildkochkurs des Jagdvereins Holledau

Zusammen mit Florian Huber von der Weinstube Huber in Hebrontshausen konnte der **Jagdverein Holledau** 19 Teilnehmern einen Wildkochkurs anbieten. Es gab ein Reh-Ragout nach Art „Stroganoff“ und Damhirschmedaillons mit Senfkruste. Der Koch zeigte den Teilnehmern, wie sie aus den Abschnitten des Wildbrets eine Grundsoße herstellen können. Aber auch alle anderen Fragen, wie „Wie und woher bekommt man Wild?“, „Wann hat es Schusszeit?“ und „Wie löse ich einen Rehrücken aus?“ konnte Huber in seiner charmanten Art fachkundig beantworten. Als Vorspeise durften die Teilnehmer Geräuchertes vom Wildschwein und Rotwild probieren. B. Rottengruber

NACHRUF

Im Gedenken an Dr. Albert Graf von Montgelas

Mit großer Betroffenheit musste die **BJV-Kreisgruppe Vilsbiburg** von ihrem langjährigen Mitglied Dr. Albert de Garnerin Graf von Montgelas Abschied nehmen, der unerwartet mit nur 68 Jahren am 10. Februar verstarb. Bereits in sehr jungen Jahren trat er nach bestandener Jägerprüfung im Jahre 1968 in den BJV ein. Im väterlichen Revier in Neuhausen, mit dem er bis zum Ende seines Lebens als Pächter beziehungsweise Begehungsscheininhaber verbunden war, durfte er mit den väterlichen Jagdgehilfen, seinem Bruder Max J. und Jagdfreund Manfred Geißler die ersten jagdlichen Höhepunkte erleben. Albert von Montgelas war von früh an ein passionierter Jäger, aber vor allem ein großer Naturliebhaber. Das Erleben der Natur war ihm mindestens genauso wichtig wie das Erlegen. Später hat er gerne die Büchse mit der Kamera vertauscht. Seine vielen Filme vom Jagen in der schönen niederbayerischen Landschaft waren ihrer Zeit weit voraus.
Im Jahr 2018 wurde Albert von Montgelas die BJV-Treuenadel für 50-jährige Mitgliedschaft verliehen. Das feierliche Requiem für den Verstorbenen in der Pfarrkirche Gerzen wurde von zahlreichen Jagdkameraden besucht und von den Parforcehornbläsern „Trompes de la Prairie“ der Kreisgruppe eindrucksvoll mitgestaltet.

C. Kleindienst

Erfolgreiche Raubwildwochen

Schon zum dritten Mal in Folge hatte Hegeringleiter Josef Pichlmaier die Raubwildwochen im Hegering 1 der **BJV-Kreisgruppe Pfarrkirchen** organisiert. Teilnehmende Reviere waren Emmersdorf, Johanniskirchen, Münchsdorf, Thanndorf, Schmiedorf, Roßbach West, Roßbach Ost 1 und Roßbach Ost 2. Es wurde mit 57 Füchsen und vier Steinmardern eine sehr gute Strecke gelegt, die ausnahmslos verwendet werden konnte. Sie wurde feierlich vor dem „Jägerstüberl“ in Schmiedorf gelegt.

F. Margit

Für Ihre Meldungen bitte beachten

Bitte senden Sie uns zu Ihren Beiträgen ein gut aufgelöstes Foto (mind. 300 dpi), das ausreichend hell und scharf ist! Bitte keine verwackelten, unscharfen oder zu dunklen Handyfotos. Bitte „basteln“ Sie auch keine Bildcollagen, sondern senden Sie uns einzelne Fotos im Original. Das Foto bitte immer als gesonderten Anhang (eigene Datei) an eine E-Mail anhängen. Bitte nicht in Word-Datei oder E-Mail einfügen.

Ihre Redaktion

Anzeige

WIR GRATULIEREN

Zum 90sten von Stefan Eisele

Anlässlich seines 90. Geburtstages gratulierte die Jägerschaft des **Kreisjagdverbandes (KJV) Kempten** bei der Jahresversammlung ihrem ältesten Mitglied, Stefan Eisele. Seit 1955, also 64 Jahre ist der Jubilar Mitglied im KJV und übt die Jagd noch immer leidenschaftlich im Revier seines Sohnes Andreas aus. Er selbst war im Kreuzthal 33 Jahre Jagdpächter, anschließend als Jagdaufseher im Ulmertal tätig. 17 Jahre war er auch Jäger im Revier Quadt/Dornier. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und nimmt gerne an den Veranstaltungen des KJV teil. Für seine vorbildliche Hege bekam er im Jahr 2000 die Silberne Hegenadel des BJV verliehen. Der Vorstand des KJV überreichte dem Jubilar für seine großen Verdienste um Wild und Wald die höchste Auszeichnung, den Ehrenschild in Gold. Die Jagdhornbläser umrahmten mit ihren Klängen die Ehrung.

M. Werne

NACHRUF

Zum Tode von Hans Peter Uhlemayr

Die Jägerschaft des **Kreisjagdverbandes Kempten** trauert um ihren Hegegemeinschaftsleiter Hans Peter Uhlemayr, der am 28. März im Alter von erst 56 Jahren viel zu früh verstorben ist. Er gehörte 29 Jahre dem Kreisverband an, davon war er neun Jahre Hegeringleiter und vier Jahre Stellvertreter. Als vorbildlicher Jagdpächter in Durach betreute er sein Revier mit großem Engagement. Für seine großen Verdienste verlieh ihm der BJV das Ehrenzeichen in Bronze sowie die Silberne Treuenadel. Er hinterlässt eine große Lücke in der Kemptener Jägerschaft. Eine große Trauergemeinde begleitete ihn auf dem Friedhof in Lenzfried zu seiner letzten Ruhestätte. Die Jagdhornbläser verabschiedeten ihn mit den Klängen „Jagd vorbei – Halali“

K.-H. Schader

200 Füchse auf der Strecke im Oberallgäu

Der **Kreisjagdverband Oberallgäu** organisierte bei schönstem Winterwetter das Streckelegen anlässlich der Fuchswoche. Es wurden 200 Füchse, zwei Steinmarder, ein Baummarder und ein Iltis in der Januar- und Februarmondphase erlegt, zwei Dachse sind auf den Straßen zur Strecke gekommen. Die Strecke wurde von den Oberallgäuer Jagdhornbläsern verblasen.

H. Schwarz

Ehrungen bei der Jägervereinigung Schwabmünchen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der **Jägervereinigung Schwabmünchen** wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Manfred Pösl für 25 Jahre, Herrmann Wiedemann für 50 Jahre, Georg Breu für 40 Jahre, Manfred Port für 60 Jahre, Petra Kockerbeck für 25 Jahre, Xaver Altstetter, Konrad Neumaier, Xaver Schmid und Werner Merath für 50 Jahre (i. Bild v. l.). Erster Vorsitzender Roland Bock (r.) konnte noch eine besondere Ehrung aussprechen: Manfred Pösl wurde das BJV-Ehrenzeichen in Bronze für sein Engagement und seine außergewöhnlichen Verdienste um das Jagdwesen verliehen.

A. Bettighofer

Rochade bei der Jägergesellschaft Hubertus Nürnberg

Anlässlich der Mitgliederversammlung der **Jägergesellschaft Hubertus Nürnberg** wurde Jürgen Straube, der sich als bisheriger Zweiter Vorsitzender um den Verein, die Jagd und die Jungjäger verdient gemacht hat, von Erstem Vorsitzenden Hannes Regitz unter großem Beifall der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Zugleich wurde ein Wechsel in der Vorstandschaft beschlossen. Dem Ersten Vorsitzenden Hannes Regitz steht als Vertreter nun Dr. Walter Förtsch, langjähriger Schatzmeister, zur Seite. Die vormalige Schriftführerin Susanne Thanner verwaltet nun die Kasse. Oliver Hutzelmeier wurde als Schriftführer gewählt.

H. Weidinger

Helmut Zaus wird Ehrenjagdpächter auf Lebenszeit

Der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Reichenschwand, Hans Peter Schmidt (i. Bild 2. v. l.), sowie die neuen Jagdpächter Wolfgang Müller (3. v. r.), Erster Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Hersbruck, Hannes Regitz (l.), Erster Vorsitzender der Jägergesellschaft Hubertus Nürnberg, und Bruno Schmidt (2. v. r.), Bürgermeister von Reichenschwand, ehrten Helmuth Zaus (3. v. l.), indem sie ihn zum „Ehrenjagdpächter auf Lebenszeit“ ernannten. Zaus hat das Revier seit 58 Jahren gehegt und gepflegt. Er war auch viele Jahre in der **BJV-Kreisgruppe Hersbruck** aktiv, als Schießwart, Jagdhornbläser und Zweiter Vorsitzender. Besonders hervorzuheben ist sein langjähriges Engagement bei der Organisation der revierübergreifenden Drückjagden auf Schwarzwild. Es gratulierte auch Barbara Regitz, MdL (r.).

H. Regitz

Anzeige

Ein Fest mit den Kitzrettern

Bereits seit einigen Jahren engagieren sich in den fünf Revieren der Gemeinde Bessenbach zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer bei der alljährlichen Kitzsuche im Mai und Juni. Durch ihren unermüdlichen Einsatz ist es beispielsweise im vergangenen Jahr gelungen, über 40 Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren. Als kleines Dankeschön an alle Kitzretter haben die Jäger der **Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg** ein gemütliches Grillfest an der Jagdhütte in Oberbessenbach ausgerichtet. Die Begeisterung war allen Beteiligten anzusehen, und so hoffen wir auf eine erfolgreiche Kitzsuchaktion in 2019. GJR Oberbessenbach

Schweinfurter Jagdhornbläser erfreuten Stift-Bewohner

Auf dem Rückweg vom BJV-Jahresempfang legte die Jagdhornbläsergruppe Schweinfurt-Stadt einen Zwischenstopp im KWA Stift am Parksee in Unterhaching ein. Nach einem herzlichen Empfang durch die Leiterin Gundi Edhofer-Simon und ihre Mitarbeiterin Edith Hochrein wurde dem zahlreich vertretenen Publikum mit Gesang und Hörnerklang und einigen humorvollen Einlagen ein kurzweiliges Programm dargeboten. Im Anschluss an das Konzert gab es die Gelegenheit für einen regen Austausch zwischen Bläsern und Zuhörern. M. Markert

WIR GRATULIEREN

Zum 85sten von Karl Kirschbauer

Die **BJV-Kreisgruppe Kitzingen** gratulierte Karl Kirschbauer am 12. Februar zum 85. Geburtstag. Karl Kirschbauer hat sich in beeindruckender Weise für die Jagd in Unterfranken verdient gemacht. Er war 30 Jahre lang Hegegemeinschaftsleiter, 40 Jahre aktiver Jagdhornbläser beim Jagdhornbläsercorps Würzburg und 50 Jahre Hundeführer. Der Jubilar hat 1969 die Jägerprüfung absolviert und ist seit 50 Jahren Mitglied im BJV. Seit 1989 bis heute bewirtschaftet er als Pächter das Revier Westheim bei Kitzingen. Bei Karl Kirschbauer kann man wirklich von nachhaltiger Jagd reden: Sein Sohn Ralf hat seine Jagdpassion geerbt und wird zusammen mit seiner Ehefrau Andrea das väterliche Revier weiter pachten. Lieber Karl, vielen Dank für Deinen Einsatz für die Jagd, herzlichen Glückwunsch von der BJV Vorstandschaft der Kreisgruppe Kitzingen und Waidmannsheil! Dr. K. Damme

Gemündener Bläsergruppe bei ökumenischer Kirchennacht

An der zehnten ökumenischen Kirchennacht mit beleuchteten Kirchenfenstern und musikalischen Vorträgen verschiedener örtlicher Gruppen beteiligten sich auch die Jagdhornbläser der **BJV-Kreisgruppe Gemünden**. Der Veranstalter, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat hatten unter dem Motto „Kirche einmal anders erleben“ in die Pfarrkirche St. Jakobus in Obersinn eingeladen. Auf dem Programm standen abwechselnd Gesang, Bläser-, Hörner- Klavier- und Gitarrenklänge. Das Bläsercorps unter der Leitung von Robert Riedmann hieß die Besucher mit Jagdsignalen willkommen und unterhielt sie unter anderem mit dem Jagdherrenruf, dem Hubertusmarsch und dem Hirschmarsch. H. Hussong

Frühjahrsputz im „Tierhotel“

Einige Jäger der **BJV-Kreisgruppe Lohr am Main** haben ihr „Tierhotel“, eine leerstehende Trafostation, die die Kreisgruppe 2012 erworben und für Kleintiere umgestaltet hatte, wieder für neue Gäste hergerichtet. Das Efeu, das den Dachstuhl zu schädigen drohte, wurde zurückgeschnitten. Die Nistkästen für die Mauersegler, Stare, Meisen und Spatzen wurden gereinigt. Auch die Dachwohnung der Turmfalken, die seit Jahren ihre Jungen dort aufziehen, wurde renoviert. Im und am „Tierhotel“ konnten 2018 weitere Gäste Unterschlupf finden, wie zum Beispiel Mauereidechsen, Stare, Haussperlinge, Kohl- und Blaumeisen, Mauersegler, Hausrotschwanz, Zaunkönig, Fledermäuse, Hornissen – und an der vom Imkerverein angebrachten Insektenwand auch Wildbienen. „Hausmeister“ Hubert Helfrich bedankte sich bei den mithelfenden Jägern und vor allem bei der Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung, die für die Aktion kostenlos einen Hubwagen mit Fahrer zur Verfügung gestellt hat.

P. Amann

Besengauer Jäger pflanzten alte Obstbaum-Sorten

Jäger des Hegerings Besengau der **BJV-Kreisgruppe Mellrichstadt** trafen sich zur Herbstpflanzung ihres Musterbaums. Ebenfalls waren zu dieser Aktion die Vertreter der Gemeinde, des Landkreises und der Jagdgenossenschaft eingeladen. Die fachliche Einweisung in die Pflanzung der Hochstämme übernahm Wolfgang Fath. Die dreijährigen Setzlinge wurden durch die Revierinhaber in den zwölf Revieren des Hegerings eingepflanzt. Es wurden bewusst alte, spätblühende und lang am Baum hängende Sorten gewählt, damit auch nach der Hauptblütezeit Nahrung für Insekten und Wildtiere zur Verfügung steht. Möglich machte diese Aktion die Kleinprojekt-Förderung des Landkreises Rhön-Grabfeld, bei der dieses Jahr das Themenfeld „Natürliche Ressourcen, nachhaltige Landnutzung und Klimaschutz“ gefördert wurde.

G. Benkert

Anzeige

WAFFEN KOCH
Thorsten Maun
Büchsenmachermeister + Jagdausrüster

M18-Komplett-Paket
Die ist den Preis wert.

MAUSER

- Mauser M18 Synthetikschaft mit Soft Grip-Inlays
- Kal. .308 Win.
- **Lauflänge 45 cm** mit Gewinde M15x1
- Mauser Schalldämpfer
- HexaLock-Montage

45 cm Lauflänge

Paket MAUSER M18
zum Komplettpreis von
2.495 €*
mit Zeiss Conquest V4 3-12x56 Leuchtabsehen 60 und Futteral

Paket ohne Schalldämpfer auf Anfrage.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!
* nur solange der Vorrat reicht

Besuchen Sie uns auf Facebook.
www.facebook.com/waffenkoch/

Füssener Straße 81
87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 95200
www.waffenkoch.de

Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerberlaubnis.

Ehrenvorsitzender Krauthann wird Ehrenjagdberater

Der Ehrenvorsitzende des **Jägervereins St. Hubertus Schwandorf,** Herbert Krauthann, erhielt von Landrat Thomas Ebeling die Ernennungsurkunde zum Ehrenjagdberater des Landkreises Schwandorf. Krauthann ist der erste Jäger im Landkreis Schwandorf, der diesen Titel tragen darf. In seiner Laudatio erläuterte Landrat Ebeling den Werdegang von Krauthann, der von 1973 bis 2001 als Stellvertretender Kreisjagdberater und von 2002 bis 2018 als Kreisjagdberater dem Landkreis Schwandorf in jagdlichen Angelegenheiten mit seinem Fachwissen beratend zur Seite stand. BJV-Regierungsbezirksvorsitzender Alexander Flierl und der Vorsitzende der ARGE der Jagdkreisgruppen im Landkreis Schwandorf, Johann Vornlocher, gratulierten. J. Vornlocher

WIR GRATULIEREN

Zum 85sten von Harry Vogel

Harry Vogel, langjähriger Leiter des Jungjäger-Kurses und Multi-Funktionär in der **BJV-Kreisgruppe Sulzbach-Rosenberg**, feierte seinen 85. Geburtstag und bekam große Würdigungen von seinen Kollegen. Erste Vorsitzende Lore Kaiser bilanzierte: „Du warst über Jahrzehnte die wichtigste Person in der Kreisgruppe, und du hast deine ganze Schaffenskraft eingebracht. Dafür ganz großen Waidmannsdank!“ Vogel, der 1981 seinen ersten Jagdschein löste, war von 1986 bis 1995 Schatzmeister, von 1990 bis 2017 Revierinhaber, 1992 bis 2007 Hundeobmann und von 1992 bis 2018 Ausbilder im Jagdhundewesen und für die Fangjagd. Von 1995 bis 2007 führte er die Kreisgruppe Sulzbach-Rosenberg, von 1998 bis 2018 wirkte er als Jagdberater für den westlichen Landkreis, ebenso als Luchsbeauftragter. Den Jungjägerkurs leitete er von 2000 bis 2018, er unterrichtete auch Jagdpraxis und Hundewesen. Nun gab er alle Ämter zurück. Die Kreisgruppe sprach ihm höchsten Dank und Respekt aus. J. Gebhardt

Natur erleben und begreifen

Schüler aus Bergheim-Unterstall auf Entdeckungstour

Die Schule in Bergheim-Unterstall organisierte für ihre Klassen mehrere Walderlebnistage. Der **Jagdschutzverein Neuburg** half wieder mit. Zusammen mit Hundeführer Jakob Moosburger und Jägerin Alexandra Müller zogen wir mit den Kindern durch den Auwald am Joshofener Weiher. Die Kinder entdeckten die heimische Tier- und Vogelwelt. An einem großen Biberbau wurde die Lebensweise des Bibers erklärt. G. Weinrich

St. Salvator-Vorschüler bauten Nistkästen

Die Kinder vom Musik- und Naturkindergarten St. Salvator Schalding l. d. D. bauten unter Anleitung von Jagdpächter Konrad Maier und seiner Frau Petra, **BJV-Kreisgruppe Vilshofen**, Nistkästen für heimische Meisen. Einen Vogel beim Nestbau und bei der Fütterung seiner Jungen beobachten zu können, ist ein wahres Naturschauspiel und macht für die Kinder die heimische Vogelwelt direkt erlebbar. Zum Abschluss bekamen die Kinder ein Malbuch zum Thema Wald. P. Maier

Jagdkynologischer Arbeitskreis Bayern wird offizielle Landesvertretung des JGHV

Im Rahmen der Jahrestagung 2019 beschlossen die Delegierten des Jagdkynologischen Arbeitskreises (JKA) Bayern die offizielle Mitgliedschaft im Jagdgebrauchshundverband. Der JKA Bayern – zunächst nur ein lockerer Zusammenschluss von über 30 Zucht- und Prüfungsvereinen für Jagdgebrauchshunde und den Hundeobleuten aus den Kreisgruppen des BJV – wurde im Oktober 2017 als eigenständiger Verband gegründet. Für die offizielle Mitgliedschaft im JGHV war eine Satzungsänderung notwendig, die die Delegierten auf der Jahrestagung 2019 mit 89 Prozent der Stimmen angenommen haben.

Jetzt hat auch Bayern eine offizielle Landesvertretung des JGHV, gemäß der Satzung des JGHV und in Anlehnung an die Geschäftsordnung für Jagdkynologische Landesvereinigungen. Der Name „Jagdkynologischer Arbeitskreis Bayern“ bleibt erhalten, ebenso wie eine gewisse Unabhängigkeit bei Verhandlungen. „In Landesangelegenheiten wird sich der JGHV nicht einmischen, da ist der JKA alleiniger Verhandlungsführer“, betonte Karl Walch, Präsident des JGHV, vor den Delegierten des JKA. Der JGHV hat die Entscheidung der Bayern für eine Mitgliedschaft ausgesprochen begrüßt. Auch Frank Wagner, Präsident des JKA Bayern, hält die Entscheidung für einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. „Mit dem JGHV im Hintergrund und dem BJV an der Seite ist der JKA Bayern eine starke Stimme für die Interessen des Jagdgebrauchshundewesens auf Landesebene gegenüber Politik und Verwaltung.“

G. Helm

Bunte Truppe absolvierte die Brauchbarkeitsprüfung in Ingolstadt

Mit Hörnerklang der Jagdhornbläser und Begrüßung durch die Vorstandschaft des **Jagdschutz- und Jägervereins Ingolstadt** ging es zur Brauchbarkeitsprüfung mit 15 Gespannen. Große und Kleine Münsterländer, Weimaraner, Magyar Vizslar, Deutsch Langhaar, Deutsch Drahthaar, Deutsch Kurzhaar, Gordonsetter, Labrador und Golden Retriever, Deutscher Wachtelhund, Parson Russell Terrier und Foxterrier waren die bunte Truppe, die den Richtern ihr Erlerntes präsentierten. Ein herzlicher Dank geht an die Revierinhaber Naumann, Liebhard, Schießl, Bugani und Winkler für die Bereitstellung ihrer Reviere, ohne die die Ausbildung nicht möglich gewesen wäre.

G. Sebald

Ein erfolgreiches Ausbildungsjahr der Kreisgruppe Miesbach

In Zusammenarbeit mit der Hundeschule „hundsmäßig“ aus Weyarn konnte die **BJV-Kreisgruppe Miesbach** im vergangenen Jahr drei Prüfungen durchführen, bei der alle Prüflinge mit sehr guten Ergebnissen aufwarten konnten. Insgesamt haben 22 Gespanne die Begleithundeprüfung und zehn Gespanne die Brauchbarkeitsprüfung bestanden. Kursleiterin Kathrin Ullrich bedankte sich besonders bei Revierpächter Nikolaus Fegert und Richter Rudi Wolf, der alle Prüfungen in 2018 gerichtet hat, sowie Bernhard Homuth, Michael Seidl und Meike Skopal.

K. Ullrich

Hundewesen

Gemündener Hundeausbildung auf höchstem Niveau

Die **BJV-Kreisgruppe Gemünden am Main** richtete im September und Oktober 2018 ihre Brauchbarkeitsprüfungen aus, zu denen Vorsitzender Johannes Interwies und Hundeobmann Sebastian Müller insgesamt 18 Gespanne begrüßen konnten.
Wie in den Vorjahren, wurden auch ein Grundkurs mit anschließender Gehorsamsprüfung und ein Vorbereitungskurs auf die Brauchbarkeitsprüfung angeboten. Daran beteiligten sich Hundeführer der BJV-Kreisgruppen Hammelburg, Karlstadt und Lohr. Der besondere Dank gilt den Revierpächtern und den Jagdgenossenschaften, die ihre Reviere zur Verfügung stellten. Der Ehrenpräsident des Jagdgebrauchshundeverbands, Christoph Frucht, und der Obmann für das Hundewesen im Regierungsbezirk Unterfranken, Martin Fischer, zeigten sich erfreut über die umfangreiche und gute Ausbildung in der Kreisgruppe Gemünden, die seit Jahren auf höchstem Niveau durchgeführt wird.

H. Hussong

Schießwesen

TERMINE

Bezirksmeisterschaft Oberfranken

2. Juni, 10.30 Uhr, Drügendorf
Meldeschluss: 14.30 Uhr. Anmeldung bei Beginn des Schießens.
Schießleitung: Horst Höhnlein. Startgeld: Langwaffe 25 €, Kurzwaffe 10 €.
Teilnahmeberechtigt sind alle Jagdscheininhaber, die Mitglied in einem Landesjagdverband sind. Mitglieder von nicht oberfränkischen Kreisgruppen werden in der Gästeklasse gewertet.
Geschossen wird nach der derzeit gültigen Schießvorschrift des DJV.
Gültiger Jahresjagdschein und WBK sind mitzuführen.
Maximales Schrotgewicht beim Flintenschießen 24g.
Mindestkaliber beim Kugelschießen .22 Hornet.
Ansprechpartner: Horst Höhnlein

Schwäbisches Jägerschießen Zusmarshausen

12. Mai, 13 bis 17 Uhr, Zusmarshausen
Übungsmöglichkeit auf 100 Meter, Trap, Skeet und Jagdparcours.
Weitere Termine: 10. Juni, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober
Informationen bei Martin Mühlbauer, Tel.: 0172/9733289, E-Mail: martin.muehlbauer@web.de

Weitere Meisterschaften im Jagdlichen Schießen

22. Juni, Unterfranken, Amerdingen
6. Juli, Niederbayern/Oberpfalz, Bockenberg
19./20. Juli, Landesmeisterschaft (LM), Amerdingen
13./14. September, Großes Bayerisches Landesschießen (GBL), Amerdingen

Sie planen einen Ausflug mit Ihren Jägerfreunden oder Ihrer Hegegemeinschaft zu einer unserer Schießveranstaltungen? Informieren Sie alle Interessierten mit unserem Flyer!
Er ist erhältlich in der BJV-Geschäftsstelle, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, Tel.: 089/990234 -22, E-Mail: info@jagd-bayern.de

IHRE SICHERHEIT IM VISIER.

DER SUBARU FORESTER MIT EYESIGHT**.

Ein Halali auf eine Extraportion Sicherheit: Die Kamera des Fahrerassistenzsystems EyeSight** erkennt drohende Gefahren. Und im Ernstfall bremst das System automatisch, um Unfälle möglichst zu verhindern.

- EyeSight Fahrerassistenzsystem**
- Permanenter Allrad-Antrieb
- Lineartronic Automatikgetriebe
- 220 mm Bodenfreiheit
- Gespann-Stabilisierungssystem
- Elektrische Heckklappe***

Aber auch die äußerst attraktiven Konditionen für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Bayern machen ihn zum Platzhirsch. Kommen Sie also gleich zur Probefahrt und testen Sie die vielen Qualitäten des Subaru Forester.

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort:

08523 Plauen
Autohaus Jens Karnahl[1]
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@t-online.de
www.subaru-karnahl.de

63741 Aschaffenburg
Autohaus Fischer GmbH[1]
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Ellwangen
Autohaus Schäfer[2]
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmannstr. 1

81739 München
Autohaus Radlmaier GmbH[1]
Tel.: 089-6734900
Tutzbrunner Str. 89

82256 Fürstenfeldbruck
Auto Frimberger GmbH[2]
Tel.: 08141-44534
Liebigstrasse 7

82377 Penzberg
Autohaus Nau[1]
Tel.: 08856-935550
Fraunhoferstr. 16

82490 Farchant
Günther Heigl[1]
Tel.: 08821-685661
Teilackerstr. 9

83229 Aschau/Chg.
Hündl-Leitner[1]
Inh. Jakob Hündl e.K.
Tel.: 08052-2404
Kohlstattweg 5

83278 Traunstein
Autohaus Baumann GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 0861-989350
Chiemseestr. 33

83471 Berchtesgaden
Autohaus Stockklausner[1]
Bahnhofstraße 27
Tel.: 08652-2693

83646 Wackersberg/Bad Tölz
Hans Willibald GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84034 Landshut
Autohaus Sieber GmbH[1]
Tel.: 0871-2769490
Watzmannstr. 54

84339 Unterdietfurt
Autohaus Reitberger[2]
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
www.autohaus-reitberger.de

85646 Anzing
Autohaus Groß oHG[1]
Tel.: 08121-6622
Högerstr. 3

86156 Augsburg
Autohaus Hof GmbH[1]
Tel.: 0821-24099-0
Kurzes Geländ 14

87466 Oy-Mittelberg
AHD Allradhaus GmbH[2]
Tel.: 08366-232
Hauptstr. 45
www.subaru.de/allradauto

87527 Sonthofen
Autohaus Eimansberger GmbH[1]
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen
Auto-Center Verderame e.K.[1]
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

88161 Lindenberg
Autohaus Piechatzek GmbH[2]
Tel.: 08381-92370
Glasbühlstr. 20

89291 Holzheim
Autohaus-Reifen-Weiss GmbH[1]
Tel.: 07302-6868
Bürgergasse 4

90409 Nürnberg
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach
OFH Automobile[2]
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14

91330 Eggolsheim
Autohaus Seitz[1]
Tel.: 09545-8703
Buttenheimer Str. 23
www.subaru-seitz.de

91522 Ansbach
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92318 Neumarkt
Autohaus Josef Raspel e.K.[2]
Tel.: 09181-8156
Troppauer Str. 5

92723 Tännesberg
Allrad-Grieb[1]
Tel.: 09655-91198
Pfreimder Str. 5

93164 Brunn-Eglsee
Auto Wein GmbH[2]
Tel.: 09498-8474
Reisgraben 3

93343 Essing
Robert Christl[2]
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1a

93444 Bad Kötzting
Auto-Gogeißl e.K.[1]
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26

94072 Bad Füssing
Auto Augenstein[2]
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Straßkirchen
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbepark 6

94315 Straubing-Ittling
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

94505 Bernried
Allrad Center Meier e.K.[1]
Tel.: 09905-372
Innenstetten 34

95032 Hof
Auto Exner GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 09281-782267
Wunsiedler Str. 2

95369 Untersteinach
Autohaus Geyer GmbH[1]
Tel.: 09225-1247
Siemensstr. 1
www.autohausgeyer.de

96052 Bamberg
Auto Muckelbauer[1]
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimerstr. 69

96450 Coburg
Autohaus Plettner[2]
Tel.: 09561-3511984
Vorderer Floßanger 2a

Abbildungen enthalten Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. **Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ***Optional je nach Modell. [1]Subaru Vertragshändler. [2]Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

www.subaru.de

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

SUBARU

Confidence in Motion

MAUSER

DAS ORIGINAL

SONDER-AKTION

ERHÄLTLICH AB MAI 2019

SCHARFE MACHER-PAKETE

Nur diesen Sommer! Gleich zuschlagen:

Husqvarna 130 im Paket enthalten!

MAUSER 12 MAX

Inklusive Husqvarna Motorsäge 130

Einmalig

2.599,- EUR UVP

- Mauser 12 MAX im Kaliber .308 Win.
- Lauflänge 56 cm mit M15x1 Gewinde und Handspannung
- inkl. wiederholgenauer Mauser Hexa-Lock Montage
- inkl. Mauser Futteral

Husqvarna 130 im Paket enthalten!

MAUSER 12 Black Impact

Inklusive Husqvarna Motorsäge 130

Einmalig

2.299,- EUR UVP

- Mauser 12 Black Impact, Kaliber .308 Win.
- Lauflänge 51cm mit M15x1 Gewinde und Handspannung
- inkl. wiederholgenauer Mauser Hexa-Lock Montage
- inkl. 1x Ersatzmagazin

Husqvarna 130 im Paket enthalten!

MAUSER 18

Inklusive Husqvarna Motorsäge 130

Einmalig

1.599,- EUR UVP

- Mauser 18 im Kaliber .308 Win.
- Lauflänge 56 cm mit M15x1 Gewinde
- inkl. Premium Mauser Schalldämpfer

Alle Angaben ohne Gewähr.

BRANDMARK ©2019 Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.